

Höngger

GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 01 341 65 70

«Akoya», Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süsswasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle. Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Choker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

BANG & OLUFSEN
in Höngg
tv Reding Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
P vor dem Hause

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 340 17 40, Fax 01 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 43
Donnerstag
21. November 2002

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Austarieren

(gvdb) **Sport**, heisst es, habe mit **Politik** nichts zu tun. Diese Aussage strafen jene Lügen, die sportliche Höchstleistungen als Bannerträger für nationale Public Relations ansehen.

FCB. Die Stadt war in einem Ausnahmezustand, als Basel gegen Liverpool, einen international abgestempelten Club, ein Remis erzielte. Ein Aushängeschild für den Fussball, schweizweit, wie hervor gehoben wurde. Die Champions League ist nicht nichts! Die Leistung der Basler wirkt nicht nur am Rheinknie nach. Das Bravourstück hat politischen Nachhall.

Dass **Wirtschaft** und **Politik** fein säuberlich getrennt und behandelt sein müssten, ist auch eine Aussage, die es zu relativieren gilt. Und dass Politiker nicht eine Rolle in der Wirtschaft zu spielen hätten, ist natürlich auch Mumpitz. Nur: Auch hier gilt es, Mass zu halten, nicht übertreiben. Sonst resultiert gerne Filz, und der ist ungesund wie Schimmel.

Die Auseinandersetzungen (in der Chefetage) der Freisinnigen Partei haben die (Gretchen-)Frage akut werden lassen, wie viele **Verwaltungsratsmandate** eines politischen FDP-Repräsentanten es leiden möge. Dass mandatloses Politleben förderlich wäre, kann im Ernst nicht postuliert werden, denn das Wohlergehen der Wirtschaft nützt allen.

Nicht nur jenen, die sich in der Rolle von Abzockern gefallen haben, wie dies in den Reihen des «Zürcher Freisinn» vorgekommen ist. Es gilt also, **auszubalancieren**. Zwischen rechtem und linkem Flügel, um es auf einen vereinfachenden Nenner zu bringen.

Nicht peripherielastig bei der FDP ist die Aargauer Nationalrätin **Christine Egerszegi**, die sich stark mit sozialpolitischen Themen befasst und welcher der «Beobachter» Nr. 23 attestiert, sie betreibe «ein mutiges Powerplay in einer

Partei, in der Korpsgeist und noble Zurückhaltung gross geschrieben werden». Was für eine Partei kein schlechtes Zeichen ist, wenn der Individualismus spielt.

Die Freisinnigen nennen sich **im Kanton Luzern noch liberal** wie zur Zeit des Kampfes gegen den Konservatismus. Die Partei versteht sich (nicht ausschliesslich) als **Wirtschaftspartei**. Auch kein Makel, denn wenn die Wirtschaft nicht läuft, leidet die ganze Volkswirtschaft darunter.

Als Gegenpol wären die **Sozialdemokraten** zu nennen, die auf allgemeine Solidarität und den Staat mindestens als Supervisor setzen und auf ein möglichst ausgebautes und erweitertes **Sozialnetz** hinstreben. Auch sie heimsen Kritik ein, weil bei der Nachfolge für Bundesrätin **Dreifuss** plakativ das Motto galt, es müsse erstens eine Frau sein, und zweitens diese aus der Romandie. Da liess der Kanton Tessin nicht grüssen. Die Kandidatin aus dem Südkanton liess nicht locker und wollte, von der Partei vorgeschlagen oder nicht, trotz allem kandidieren. Es wäre ja nicht das erste Mal, dass das Ergebnis nicht parteioffiziell überraschte.

Und der Zürcher **Bortoluzzi von der SVP**, deren Präsident dem Kandidaten zugute hält, dass der noch wisse, woher das Geld kommt. Ein geschickter Hinweis auf die persönlichen Bereicherer in der Wirtschaft, die Wohltaten für sich — äusserst arrogant — in Anspruch nehmen, auch wenn sie selber Stümper sind.

Unser Land kennt, vertreten durch die direkte Demokratie, nicht die für uns sicherlich schädliche Beschränkung auf zwei Parteien, immer die eine am Ruder, die andere in der Opposition. Hierzulande müssen es mehr sein, und die liegen sich streckenweise in den Haaren. Unterschiede werden beim Regieren durch das **Kollektorsystem gemildert**.

Das Salzkorn der Woche

Neulich traf ich eine ältere Bekannte. Sie jömmerte wegen diverser kleiner Gebrechen und sagte, wer behaupte, dass alt Werden schön sei, der lüge auch sonst. Glücklicherweise gibt es auch muntere Betagte, die das Gegenteil feststellen (können).

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

Symphonische Leckerbissen in Höngg

Am kommenden Sonntag, 24. November, findet um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg das Jubiläumskonzert des Orchestervereins Höngg statt. Seit 25 Jahren bietet der Orchesterverein Höngg zweimal jährlich seinen HönggerInnen symphonische Leckerbissen. Neben Kompositionen von Haydn, Mozart und Bizet steht mit dem Concertino für Horn und Streichorchester des schwedischen Komponisten Lars-Erik Larsson auch ein unbekanntes Werk auf dem Jubiläumsprogramm. Man darf auf Lars Erik Larsson gespannt sein, der einerseits gerne auf ältere Stilepochen zurückgreift, jedoch als Schüler Alban Bergs in einer «avantgardistischen Musikkultur» stand.

Billette sind an den üblichen Vorverkaufstellen (UBS / Galerie Zentrum) des Forums Höngg und an der Abendkasse erhältlich.

Anlässlich des Jubiläums offeriert das Forum Höngg dem Orchester und seinem Publikum nach dem Konzert einen **Apéro**.

Rollhockey

(C.L.) Aus dem zweitletzten Auswärtsspiel in Pully konnte der Roller Club Zürich nochmals zwei Punkte nach Hause bringen.

Das Spiel war wieder sehr schwierig, der Hockeyplatz war fast mit einer Rutschbahn zu vergleichen nach dem Dauerregen, kaum ein Stehen auf den Rollen.

In der ersten Halbzeit fielen Tore in der siebten und fünfzehnten Minute für Pully und Zürich. Bis fünf Minuten vor Spielende veränderte sich das Resultat nicht, was Pully zu einer härteren Gangart veranlasste und gleich drei gelbe und eine gelb/blaue Strafkarte nach sich zog. Doch in der vorletzten Minute gelang dem RCZ das entscheidende Tor zum Endstand von 2:1. In den verbleibenden zwei Spielen braucht Zürich noch dringend ei-



Höngg aktuell

Adventszeit – Weihnachtszeit

Das Blumengeschäft Gardenia, Limmattalstrasse 197, präsentiert Leuchtendes, Wärmendes, Duftendes und Fruchtiges. Donnerstag, 21., und Freitag, 22. November, bis 20 Uhr offen.

Höngger Adventsmärkt

Quartiertreff «Lila Villa», Limmattalstrasse 214. Freitag, 22. November, 13 bis 19 Uhr, und Samstag, 23. November, 9 bis 17 Uhr. Es gibt auch eine kleine Kaffeestube mit selbergebackenen Kuchen.

Ortsmuseum

Geöffnet Sonntag, 24. November, 10 bis 12 Uhr, Eintritt frei; diesmal mit Höngger Zmorge (Erwachsene 12 Franken, Kinder 6 Franken). Im Ortsmuseum ist noch bis zum 1. Dezember die «Höngger Kunstausstellung 2002» zu sehen. Donnerstag und Freitag, 21. und 22. November, 18 bis 20 Uhr; Samstag, 23. November, 16 bis 18 Uhr; Sonntag, 24. November, 10 bis 17 Uhr.

Advents-Ausstellung

Die Gärtnerei Elliker, Riedhofstrasse 351, eröffnet ihre Adventsausstellung. Sonntag, 24. November, 10 bis 17 Uhr.

Töpferei-Ausstellung

In einer Ausstellung der Töpferei Tournesol zeigen Hobbytöpfer ihre kreativen Arbeiten. Sonntag, 24. November, 14 bis 18 Uhr, Rütihof, Geeringstrasse 67.

Jubiläumskonzert

25 Jahre Orchesterverein Höngg. Sonntag, 24. November, 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Auf dem Programm stehen Haydn, Larsson, Mozart und Bizet. Eintrittskarten zu 20 oder 17 Franken. Dia-Vortrag Vladimir Poperechenko, der reisende Fotograf, zeigt schöne mittelalterliche Hauptstädte russischer Fürstentümer. Die Gesamtheit dieser Städte wird auch «der goldene Ring» genannt. Mittwoch, 27. November, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl.

nen Punkt um in der Aufstiegsrunde spielen zu können.

Einladung zum letzten Heimspiel

Freier Zutritt: Samstag, 23. November, um 16 Uhr, Roller-Club Zürich – RHC Uri, Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke.

Tag der offenen Tür im Kinderhaus Quelle

Am Samstag, 30. November, von 14 bis 18 Uhr, stellen wir Eltern und Interessierten die Räumlichkeiten und den Betrieb vor. Der Montessori-Tageskindergarten bietet Halb- und Ganztagesbetreuung für drei- bis siebenjährige Kinder.

Kinderhaus Quelle, Regensdorferstrasse 9, Telefon 01 341 04 66 (Station Meierhofplatz mit Tram 13 oder Bus 38, 46 und 80).

Gutschein für (1 Paar)

Varilux
Panamic-Gläser

Gültig bis 28. Februar 2003

Fr. 70.—

Beim Kauf von
Varilux-Panamic-Gläsern
wird Ihnen gegen Abgabe
dieses Gutscheins
ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Adventsmarkt in Höngg

(ch.) Zum ersten Mal findet in der «Lila Villa» — wie der Jugend- und Quartiertreff in Höngg genannt wird — ein Adventsmarkt statt.

Nach dem Flohmarkt, der vor einiger Zeit stattgefunden hat, sollen die Ereignisse im lilafarbenen Haus weiter aktiviert werden. Es soll ein lebendiger Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten geschaffen werden.

Kommen Sie zum Adventsmarkt!

Eine farbige Palette von Geschenken wartet auf Sie. Das Angebot ist gross, und in der Kaffee-Ecke gibt es neben Getränken auch selbst gebackene Kuchen.

Der Adventsmarkt ist am Freitag, 22. November, von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Am Samstag, 23. November, gibt es zwischen 9 und 17 Uhr heissi Maroni, Punsch, warme Suppe und viele attraktive Geschenke.

Kommen Sie vorbei, nutzen Sie die Gelegenheit, kaufen Sie Geschenke in weihnachtlicher Atmosphäre! Übrigens: Der erste Höngger Adventsmarkt in der «Lila Villa» steht unter dem Patronat der Quartierzeitung «Höngger».

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes Express Farblabor
*Das persönliche
Geschenk:
Ein eigenes
Portrait aus
unserem Atelier*
Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

Kerzenziehen für alli

Auch an diesem ersten Adventswochenende, Samstag, 30. November, und Sonntag, 1. Dezember, findet vor dem Coop im Rütihof das Kerzenziehen der Jungschar Waldmann statt.

Kerzenziehen ist etwas für jedermann, egal ob gross oder klein, alt oder jung.

8 - 20 Uhr
TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Schöne Verzierungen, verschiedene Farben und Grössen machen jede Kerze zu einem Meisterwerk. Während dem die Kerze trocknet, kann man sich in der Cafeteria mit heissen Maroni, warmer Suppe, Wienerli, Kaffee und feinem Kuchen verpflegen. Ein grosser Teil unseres Gewinnes wird der Jungschararbeit in Rumänien zugute kommen.

Zeiten: Samstag, 30. November, 12 bis 20 Uhr, und Sonntag 1. Dezember, 11 bis 18.00 Uhr. Wir freuen uns auf Deinen/Ihren Besuch.

Jungschar Waldmann
Andrea Koller, Telefon 01 341 49 75

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins
Herbst 2002

3. Veranstaltung
Sonntag, 24. November 2002
17.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Jubiläumskonzert 25 Jahre Orchesterverein Höngg

Solist
Leitung

Robert Teutsch
Pascal Druey
Programm

Joseph Haydn
(1732–1809)

Ouvertüre «Lo Speziale»
Presto – Andante – Presto
Festredner: Marcel Knörr,
Co-Präsident Quartierverein Höngg

Lars-Erik Larsson
(1908–1986)

Concertino für Horn und Streichorchester
Allegro moderato – Lento cantabile –
Allegro vivace

Pause

Wolfgang Amadeus
Mozart
(1756–1791)

Konzert für Horn und Orchester
D-Dur, KV 412

Georges Bizet
(1838–1875)

Allegro – (Rondo) Allegro
Carmen-Suite Nr. 1
Prélude – Aragonaise – Intermezzo –
Séguedille – Les Dragons d'Alcala –
Les Toréadors

Dauer zirka 1½ Stunden

Nach dem Konzert offeriert Ihnen
das FORUM Höngg einen Apéro.

Liebe Freunde des Orchestervereins Höngg
Liebes Publikum

Von Jubiläum zu Jubiläum: Als ich die Leitung des Höngger Orchesters übernehmen durfte, wurde gerade das 20-jährige Bestehen des quartier-eigenen Ensembles gefeiert, nun, fünf Jahre später und gleichzeitig mit meinem letzten Konzert als Leiter des OVH, darf der Verein bereits auf ein Vierteljahrhundert zurückblicken! 25 bewegte Jahre: Unter drei verschiedenen Dirigenten haben die unterschiedlichsten Menschen, deren Gemeinsamkeit die Liebe zur Musik ist, im wörtlichsten Sinne «des amateurs de musique», weit über hundert verschiedene Werke einstudiert und aufgeführt, sie haben Millionen von gedruckten Noten mit Begeisterung und viel Eifer zum Klingen gebracht. Nicht alles ist gleich geglückt, nicht alle Werke waren für ein Laienorchester gleich gut zu meistern, aber immer wieder entstanden Momente wahr empfundener Musik. A propos Millionen: Vieles hat sich geändert im Verlaufe der Jahre, seien es die einzelnen SpielerInnen, der Leiter und zum Glück immer wieder die Programme, einiges ist aber auch gleich geblieben: Millionen zählt und zählte das Konto des OVH keine! Viel mehr musste das Orchester von Anfang an immer wieder bangen und sich fragen, wie es mit den mageren finanziellen Mitteln den Dirigenten, die SolistInnen, die notgedrungen nötigen ZuzügerInnen, die Miete des Probe-lokals, die teils sehr hohen Kosten des Notenmaterials usw. usw. berappen konnte. Um so dankbarer sind wir darum all denjenigen, die uns immer wieder finanziell unterstützt haben und hoffentlich auch weiterhin unterstützen werden, allen voran dem Forum Höngg, unseren Passivmitgliedern und vielen GönnerInnen, die uns aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums gross-zügig unter die Arme greifen und damit unserer Quästorin für einmal hoffentlich eine positive Jahresrechnung bescheren! Nun möchte ich dieses Jahr gar nicht zu viel über die von uns gespielte Musik schreiben, sondern diese für sich selber sprechen lassen. Nur so viel: Neben Bekanntheit wie Mozart und Haydn – wobei sicher die wenigsten die Ouvertüre zu «Lo Speziale» kennen dürften – aber auch Bizets Carmen-Suite (erinnern Sie sich, dass wir vor drei Jahren mit der Mezzosopranistin Barbara Kandler Arien aus der gleichnamigen Oper spielten?) war es mir immer auch ein Bedürfnis, Unbekanntes und wenig Gespieltes auf das Programm zu setzen. So auch das Concertino für Horn und Streichorchester vom schwedischen Komponisten L. E. Larsson, wobei ich hoffe, auch Sie damit neugierig auf eine den meisten unbekannte musikalische Sprache zu machen! Nun wünsche ich allen ein erfreuliches Konzert und speziell meinem Nachfolger Emanuel Rüttsche, den Sie sowohl als Solisten wie auch als Dirigenten von unseren letzten beiden Konzerten bereits kennen, aber auch dem Orchesterverein Höngg alles, alles Gute, und hoffe natürlich, dass Sie, liebes Publikum, Ihrem (quartierereigenen) Orchester weiterhin die Treue halten und es so grosszügig als möglich weiterhin unterstützen werden!

Ihr Pascal Druey



Robert Teutsch wurde 1970 als Sohn musikalischer Eltern in Berlin geboren. Nach frühen Versuchen an Klavier und Cello begann er im Alter von 12 Jahren mit dem Hornspiel. Er studierte bei Gerd Seifert in Berlin und bei Prof. Ifor James in Freiburg i. Brsg. Die Semesterferien seiner Studienzeit verbrachte er meist in Studentenorchestern, wie z. B. dem EG-Orchester, beim Schleswig-Holstein Musikfestival und mit den Europäischen Bläser-solisten. 1996 wurde er, noch von Kurt Masur engagiert, Mitglied im Gewandhausorchester Leipzig, wo er bis zum Jahr 2000 spielte. Seit Sommer 2000 gehört Robert Teutsch zu den Hornisten des Tonhalle-Orchesters Zürich. Neben der Arbeit im Orchester nimmt er viele Gelegenheiten wahr, um als Kammermusiker und Solist im In- und Ausland aufzutreten. Den Sommer 2002 verbrachte er im Orchester der Bayreuther Festspiele.

Eintrittspreise

Vorverkauf
ab 21. Oktober

3. Veranstaltung: Fr. 20.–
und Fr. 17.– für Gönner, AHV und Studenten
UBS AG, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

tagsüber
abends
**Babysittdienst
des Frauenvereins Höngg**
Auskünfte
an Familien und Babysittdienstern erteilt gerne:
Yvonne Türler, Telefon 342 26 93



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie
• **Stressabbau**
• **Geistiges und körperliches Wohlbefinden**

Von den meisten Krankenkassen anerkannt
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 01 341 55 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Bild-, Ton- und Bedienkomfort.

ORLANDO FLAT

Superfläche 72-cm-Megatron Flat-
Farbbildröhre. Flimmerfreie 100
Hertz-Digital-Reference-Technik.
Elektronische Programmzeitschrift
integriert (TV-Guide). Teletext mit
2000-Seiten-Speicher. Raumklang
Virtual Dolby Surround mit 2 x 25
Watt Musikleistung. Zukunftssicher
nachrüstbar. Farbe: Classic grau.

city line



CHF 2598.-
(ohne Standfuss)

GRUNDIG

Video-TV-Hi-Fi
fritzmänn ag
Schwamendingerstrasse 96
8050 Zürich • Telefon 01 312 00 00

**EU-Osterweiterung:
Schweizer Arbeits-
losenkasse schützen!**

Revision der
Arbeitslosenversicherung **JA**
Aktion für freie Meinungsbildung, Postfach 217, 8020 Zürich



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage
Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-
Behandlung



Ja zu unserer Schule.

Der Übergang vom Kindergarten zur Schule wird kindgerechter.

«Kinder haben ihren eigenen Rhythmus, auch
beim Lernen und Spielen. Dank der neuen Grundstufe
wird es möglich sein, dass
sich jedes Kind individuell
vom lernenden Spielkind
zum spielenden Schulkind
entwickeln kann.»



Regina Bapst-Herzog
Lehrerin und Kantonsrätin SP, Zürich

Ja zum neuen Bildungs- und Volksschulgesetz.
Überparteiliches Komitee «Ja zu unserer Schule» • PC 87-550614-0
www.volksschulgesetz.ch • e-Mail: ja@volksschulgesetz.ch



Adventsausstellung

Sonntag, 24. November
10.00 bis 17.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich René Graf und sein Team

**Gärtnerei
Blumengeschäft Elliker**
Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 01 341 53 14, Fax 01 341 23 33

Keine Symptome – trotzdem krank

Symptomlose Zuckerkrankheit

«Es war während einer ganz normalen Routineuntersuchung nach einer Grippe», erinnert sich Robert T. (Name des Patienten wurde von der Redaktion geändert.), «da teilte mir der Arzt mit, dass ich Zucker habe». Zuerst glaubte der Arzt an einen Zusammenhang zwischen der Grippe und den hohen Blutzuckerwerten. «Doch der Befund war eindeutig. Ich hatte keine Symptome, die auf Diabetes hinwiesen. Ich verspürte nicht einmal einen übermässigen Durst. Und trotzdem bin ich krank.»

Bewegung hilft

Glücklicherweise wurde die Diabetes-Erkrankung bei Robert T. sehr früh erkannt. Zudem sind seine Blutzuckerwerte nicht alarmierend hoch. Seit gut einem Jahr nimmt er blutzucker-senkende Medikamente, damit sich die Krankheit nicht weiter verschlimmert. So geht der 61-Jährige weiterhin, seiner Arbeit nach und beschreibt seinen Alltag mit Diabetes als ganz normal. «Wann immer ich kann und das Wetter mitmacht, fahre ich mit dem Velo zur Arbeit» erzählt Robert T. begeistert. Er muss sich viel bewegen, hat ihm der Arzt empfohlen. Deshalb geht er regelmässig spazieren, schwimmen oder strampelt auf seinem Hometrainer. Wann immer sie kann, begleitet ihn seine Frau auf den Spaziergängen. «So bekommt das ganze auch eine schöne Seite».

Ernährungsplan

«Einzig meine Essgewohnheiten musste ich ändern. Jeden zweiten Tag messe ich zur Sicherheit meinen Blutzucker.» Der Arzt hat ihn kurz nach dem Befund zu einer Ernährungsberaterin geschickt. Sie hat Robert T. einen Ernährungsplan zusammengestellt. «Weniger Kirschen und Trauben essen zu dürfen, macht mir mehr Probleme, als auf die Crèmeschnitte zu verzichten». Alle zwei Monate geht Robert T. zum Arzt, wo sein Langzeit-Blutzucker gemessen und die Dosierung des Medikaments neu eingestellt wird.

Begleiterkrankungen lassen sich vermeiden

Diabetes ist für Robert T. keine unbekannte Krankheit. Schon seine Grossmutter hatte Zucker und bekam erst nach einer schwarzen Zehe. «Heute lassen sich diese Begleiterkrankungen von Diabetes vermeiden». Deshalb rät Robert T. mehrmals während des Gesprächs: «Jeder über 40 sollte regelmässig seinen Blutzucker untersuchen lassen. Das ist keine grosse Sache und kann von jedem Hausarzt vorgenommen werden.»

Christine Stähli

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller,
auf Ihre Persönlichkeit
abgestimmter Stil
- Umfassende kreative
Farbberatung
- Freundliche und
kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütlihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Neuheit: ELUMEN von Goldwell

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 01 341 42 60

Natel 079 406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

abalone

FOR CREATIVE PEOPLE

Das grösste Bastelcenter
der Schweiz

Abalone Bastelcenter

- 1200 m² Fläche
- 50 000 Artikel
- Kursangebote
- Ballonshop
- Konzeptberatungen für Schulen
- Copyshop (Farbe)
- Bargeldloser Einkauf
- Gratis Parkplätze

abalone ag
güterstrasse 9 (neben ikea), ch-8957 spreitenbach
T 056 402 04 04 F 056 402 04 19
www.abalone.ch

öffnungszeiten mo-fr 10:00-20:00 sa 09:00-17:00

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 01 341 70 00/Fax 01 341 70 01
E-Mail: JQT.Hoengg@sd.stzh.ch

Perlen weben

Mittwoch, 27. November, von 14.30 bis 18.00 Uhr. Wie wärs mit einem neuen Armband? Oder lieber ein Buchzeichen? Oder ein Schlüsselanhängers? Das alles oder auch etwas ganz anderes kannst du auf dem Perlenwebrahmen mit farbigen Rocaille-Perlen herstellen. Du brauchst dazu ein tolles Muster, flinke Finger und eine geschickte Hand. Anmeldung bis Montagabend, 25. November, unter Telefon 01 341 70 00.

Adventskranz binden

Gestalten und schmücken Sie Ihren eigenen Adventskranz unter der fachkundigen Leitung von Barbara Truffer, Floristin. Verschiedene Tannenzweige und Grünzeug sind vorhanden. Speziellen Schmuck, Kerzen, Baumsehre und Zange bitte selber mitbringen. Der Kranz kann trocken auf einen Strohring gebunden oder feucht gesteckt werden. Freitag, 29. November, von 19.00 bis 22.00 Uhr. Anmeldung bis 26. November unter Tel. 01 341 70 00. Kosten: Fr. 10.— plus Materialkosten.

Teddybären filzen für Erwachsene

Mit viel Liebe, Geduld, durch Kneten, Wallen, Streichen entsteht aus Wolle, heissem Wasser und Seife ein Teddybär zum Gern haben für unsere Kinder, Enkelkinder oder einfach für uns selber. Sonntag, 1. Dezember, von 10.00 bis 17.00 Uhr. Kosten: Fr. 75.—. Anmeldung bis Montag, 25. November, unter Telefon 01 341 70 00. Lunch mitnehmen, Getränke sind vorhanden.

Quartierinfo Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

News

News aus der Quartierschür Rütihof
Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 01 342 91 05/Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Adventskranzen

In weihnachtlicher Atmosphäre kann der eigene Adventskranz gebunden werden. Es liegen Tanne und verschiedene Koniferen bereit, um verarbeitet zu werden (sowie Strohrefen und Draht). Samstag 30. November, 9.30 bis 12.00 Uhr für Erwachsene mit Kleinkindern. Ab 13.30 bis 16.00 Uhr für Kinder ab 1. Klasse und Mittelstufe. Kerzen (4 Kerzen von je 1,5 bis max. 5 cm Durchmesser) und Dekorationsmaterial bitte selber mitbringen! Kosten: Fr. 10.— und Materialkosten.

Muki-Treff

Mütter mit Kleinkindern (bis 5-jährig) treffen sich regelmässig donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr in der Quartierschür Rütihof. Während die Kinder mit- oder nebeneinander spielen, können die Mütter Erfahrungen austauschen. Neuzuzügerinnen sind herzlich willkommen.

Blue Friday Special in Concert

Eine Veranstaltung vom Kulturforum Rütihof; Herbert Bitto, Peter Schneider und Gemeinwesenarbeit Rütihof. Daniel Rogger, Jazz-Quintett; Thomas Brupacher (Piano), Franz Winteler (Bass), Christoph Huber (Posaune), Hermann Bühler (Saxophon), Daniel Rogger (Schlagzeug). Am Freitag, 29. November, um 21.00 Uhr in der Quartierschür Rütihof. Feierabend-Bar und Türöffnung ab 20.00 Uhr. Eintritt frei (Kollekte)

SchülerInnendisco im Rütihof

Samstag, 30. November, ab 18.30 bis 22.00 Uhr. Wieder eine SchülerInnendisco für 5.- und 6.-Klässler. Wie jedes Mal sind coole DJs gefragt oder solche, die es werden wollen. Wir zeigen dir, wie's geht. Meldet euch bei Christian, Anita oder Eveline im Jugi oder Tel. 01 341 70 00. Eintritt ist gratis.

Quartierinfo Öffnungszeiten

Dienstag und Mittwoch, 14.00 bis 18.00 Uhr, Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.

Weihnachtsstimmung

Adventsausstellung im Blumenhaus Hoffmann in Unterengstringen, Samstag und Sonntag 23./24. November. Die inspirierten Floristinnen überraschen die Besucher mit ihren neuesten Kreationen.

Die Versöhnung von Gegensätzen — was im Leben meist grosse Mühe macht — gelingt *Beat Bösiger* einmal mehr mit seinen unvergleichlichen **Skulpturen und Designobjekten**. Der bekannte Künstler aus Urdorf hat es verstanden, seine Werke harmonisch in die tropische Pflanzenwelt und die stimmungsvolle Adventsausstellung zu integrieren. Nach zwei Jahren Abwesenheit von öffentlichen Präsentationen meldet sich Beat Bösiger motiviert zurück und begeistert die Besucher mit seinen neuesten Werken.

Die Ausstellung wird unterstützt und begleitet von einem bunten **Marktreiben** durch zahlreiche Stände im Freien. Glühwein und Maroni bringen den Duft und die Wärme. Im weihnachtlichen Festzelt auf dem gleichen Areal lässt man sich mit Speis und Trank verwöhnen.

Als besondere Attraktion gilt das **Konzert der Feuerwehrmusik** am Sonntag von 11 bis 16 Uhr.

Tannen und Lichter führen die Besucherschar in einen Weihnachtsmarkt unter ein geschmücktes Zeltdach. Hier findet sie Aussergewöhnliches und Begehrtes für die Advents- und Weihnachtszeit. Ob Sie nun dekorieren, beleuchten oder basteln wollen — lassen Sie sich beraten und inspirieren — Sie kommen auf ungeahnte Ideen.

Was mit Weihnachten eng verbunden ist, fehlt auch in Unterengstringen nicht: die **Christbäume**. Unterschiedliche Sorten aus Schweizer Kulturen sind bis zum 7. Dezember mit einem Vorbestellungsrabatt von 10% zu haben.

Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet: Samstag von 10 bis 16 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr. — Der Weihnachts- und der Christbaummarkt sind bis am 24. Dezember geöffnet.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Während einer Stunde durften die Kandidaten mit den Musikanten ein Einspielen durchführen sowie zwei Kompositionen einstudieren. Die Aufgabe bewältigten die teilweise hoch qualifizierten Bewerber unterschiedlich. Nach der Beurteilung der Probedirigats und Profile der Kandidaten fiel die Abstimmung eindeutig aus: Bernhard Meier wurde das Vertrauen ausgesprochen.

Bernhard Meier

Jahrgang 1976, studiert an der Musikhochschule Zürich, welche er als Blasmusikdirigent voraussichtlich 2004 abschliessen wird. Bereits seit 1998 ist er als Trompeter und Vizedirigent Mitglied der Eintracht. Als Offizier und Dirigent verschiedener Militärspele sammelte er Dirigiererfahrung. Zurzeit leitet er zudem den Musikverein Aadorf.

«Konzert in der Kirche»

Dass Bernhard Meier beste musikalische Voraussetzung für die Leitung der Eintracht besitzt, bestätigt die Probearbeit für das «Konzert in der Kirche». Überzeugen Sie sich als Zuhörer selber! Das Konzert findet am **1. Dezember um 16.00 Uhr in der katholischen Kirche Höngg** (beim Meierhofplatz) statt. Türöffnung 15.30 Uhr. Der Eintritt ist gratis. Es wird eine Kollekte erhoben. Weitere Auskünfte finden Sie auch unter www.mvch.ch

Pressedienst MVEH

Aus dem Zürcher Kantonsrat



Am Montag, 11. November, hat der Kantonsrat ein **SVP-Postulat** von **Alfred Heer** nach «raschem Handeln gegen die offenen Drogenszenen an der Zürcher Langstrasse und deren nachhaltige Auflösung» deutlich überwiesen und damit unterstrichen, dass ein weiteres Zuwarten die Tendenz zur Verslumung des Langstrassenquartiers beschleunigen würde.

Einiges Kopfschütteln im Saal lösten die Grünen aus. Nach deren Ansicht ziele das SVP-Postulat in die völlig falsche Richtung. Man habe die Situation an der Langstrasse schliesslich «völlig im Griff». Es habe nie eine Situation gegeben wie einst am Platzspitz und am Letten. Eine Sprecherin nutzte die Gelegenheit, um gar für die Legalisierung der Drogen zu plädieren.

Regierungsrätin und Polizeidirektorin **Rita Fuhrer** (SVP) erwiderte, dass die Kriminalpolizei des Kantons die Stadtpolizei unterstütze, und betonte, **Urban Kapo** funktioniere gut. Neue Schritte zur Erfüllung der Postulatforderungen nach mehr Ordnung und Schutz für die Anwohner (Projekt «Langstrasse Plus») seien bereits eingeleitet.

Fluglärm

Komplex, kompliziert und kontrovers verlaufen zurzeit die Diskussionen um den Fluglärm.

Volkswirtschaftsdirektor **Ruedi Jeker** (FDP) musste bei der gemeinsamen Beratung mehrerer Vorstösse in Sachen Flughafenentwicklung viel Kritik anhören. Der Zick-Zack-Kurs und die plötzliche Abkehr der Zürcher

Regierung von der Variante der gleichmässigen Verteilung des Fluglärms hat nicht nur in den betroffenen Gemeinden Proteste ausgelöst.

Mit einem dringlichen Postulat sollte der Bund vom Regierungsrat aufgefordert werden, die Bearbeitung des sogenannten **SIL** so lange zu stoppen, bis ein rechtskräftiger Staatsvertrag mit Deutschland vorliegt. Der **SIL** (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) legt die raumplanerischen Randbedingungen für die Flughäfen in der Schweiz fest. Doch eine solche Sistierung lehnte die Ratsmehrheit mit 75:72 Stimmen ab. Sie hätte negative Auswirkungen und verzögere die Richtplanung der Gemeinden. Der Bund nehme mit dem **SIL** die Entwicklung am Flughafen auch nicht vorweg und laufe parallel mit der kantonalen Raumplanung. Die Diskussion um die Verteilung von Fluglärm und eine Begrenzung der Flugbewegungen lasse leider die volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafens vergessen, betonten die meisten Sprecherinnen und Sprecher der FDP und der SVP. Immerhin habe der Regierungsrat mit seiner jüngsten Kehrtwende die Führungsverantwortung wieder in die Hand genommen.

Nach dem letzten Geschäft, einer ganz knappen Überweisung eines Grünen Postulates für eine **Plafonierung der Flugbewegungen** auf maximal 320 000 pro Jahr, beruhigten sich die kantonsrätlichen Gemüter punkt 12 Uhr bei einem Apéro im Festsaal.

Unser ehemaliger Höngger SVP-Kantonsrat **Paul Zweifel** liess es sich nicht nehmen, den mundigen «Kantonsratswein vom Riedhof in Höngg» seinen ehemaligen Ratskollegen persönlich zu kredenzen.

Guido Bergmaier
Ihr neuer Höngger SVP-Kantonsrat

Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski

S P I T Z B A R T H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15, Fax 01 212 32 71
E-Mail: spitzbarth@spitzbarth.com, <http://www.spitzbarth.com>

Musikverein Eintracht Höngg mit neuem Dirigenten

Durch den Rücktritt des langjährigen Dirigenten Peter Künzli im Sommer stand die Eintracht vor der Aufgabe, einen geeigneten Nachfolger zu suchen. Nach einem umfassenden und spannenden Auswahlverfahren wählten die Musikanten **Bernhard Meier** zum neuen musikalischen Leiter.

Über ein Dutzend Bewerber meldeten sich auf das Stelleninserat der Höngger Musik, welches unter anderem in der Schweizerischen Blasmusikzeitung erschien. Im persönlichen Gespräch wurden unter der Leitung einer Wahlkommission die Stärken und Schwächen der Kandidaten ausgelotet. Eine Vorselektion von fünf Bewerbern wurde zum Probedirigat eingeladen.



T E R R A

V E R D E

Geniessen im Einklang mit der Natur

Unter diesem Motto steht das Bio-Gourmet Label von Terra Verde und vertreibt biologische Delikatessen und Weine aus diversen Regionen Italiens

Degustation in der Cantina Terra Verde
Donnerstag, Freitag 28. und 29. November
jeweils von 18.00h bis 22.00h

Wir laden Sie ein zur Degustation unserer köstlichen Bio-Weine und -Delikatessen. Eine Auswahl unserer Leckereien aus Italien wird für Sie zum Probieren bereitstehen. Herzlich Willkommen!
Verena und Jürg Weber

Cantina Terra Verde
Fabrik am Wasser 55
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 97 87
Fax 01 341 97 62
Info@cantina.ws
www.cantina.ws



*Was Gott tut,
ist wohlgetan.*

DANKSAGUNG

Für die grosse Anteilnahme von nah und fern beim Hinschied meines geliebten Gatten und Vaters

Eduard Winiger

15. März 1924 — 23. Oktober 2002

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Vorab vielen Dank für den gefühlvollen Gottesdienst, gestaltet von Pater Notker Bärtsch, Gemeindeleiterin Rita Bahn und Pfarrer Hans Hermanutz, sowie dem Kirchenchor mit seinem Organisten Dr. Pius Dietschy für die gesungene Deutsche Schubert-Messe, dem Zürcher Bläserensemble für die musikalische Darbietung. Ebenso vielen Dank für die wunderschönen Kränze, Blumen und Blumengestecke, die Heiligen Messen und geistigen Spenden für das Antoniushaus und die Missionen Solothurn.

Zürich, im November 2002

Die Trauerfamilien

Musikalische
Leitung
Bernhard Meier

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Werke
von

Franco Cesarini
James Barnes
Jan Van der Roost
Philip Sparke

Türöffnung
Konzertbeginn

Sonntag
1. Dezember 2002
Katholische
Kirche Höngg
Limmattalstrasse 146

Neu

15.30 Uhr
16.00 Uhr

Eintritt frei
Kollekte

Weitere Infos unter
www.mveh.ch

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Verkehrspolitik: Balanceakt zwischen Wünschen und finanzieller Wirklichkeit.

(18. 11. 02) Nachdem die Kirchenberichte der beiden grossen Zürcher Landeskirchen diskussions- und oppositionslos genehmigt worden waren, galt die volle Aufmerksamkeit des Kantonsrates verschiedenen verkehrspolitischen Themen. Die Regierung, sonst jeweils reichlich mit Kritik eingedeckt, durfte wieder einmal Lob entgegen nehmen – zu Recht. Die vom Regierungsrat präsentierten Ziele und Grundsätze für ein Gesamtverkehrskonzept sowie die dazugehörige Radwegstrategie bewiesen ganzheitliches und umfassendes Denken, wurden doch alle Verkehrsträger und -mittel gebührend einbezogen. Dafür erntete die Regierung von allen politischen Kräften viel Lob und grundsätzliche Zustimmung. Allerdings wurde verschiedentlich eine raschere Gangart moniert.

Bei der Detailwürdigung gab es aber doch unterschiedliche Akzente. Die SP sah Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Verkehrskonzeptes, die FDP freute sich über den hohen Stellenwert der Mobilität im Konzept, die CVP befürchtete ein weiteres Anwachsen des Verkehrs aufgrund der Zersiedelung und sprach sich für eine Verdichtung nach innen aus, die SVP empfand die Hochleistungsstrassenstrategie als ungenügend, die Grünen meldeten vorsorglich ihren Widerstand gegen zusätzliche Mittel für den Strassenbau an. Immer wieder wurde auf den notwendigen zusätzlichen Finanzbedarf verwiesen, im öffentlichen wie im privaten Verkehr. Ob es dafür gleich 200 Mio. Franken pro Jahr für den Strassenfonds braucht, darf und muss angesichts der angespannten Kantonsfinanzen bezweifelt werden. Angebracht wäre eher eine massvolle Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern, die seit vielen Jahren nicht einmal der Teuerung angepasst wurden.

Das Thema Geld prägte auch die Diskussionen über verschiedene Vorstösse im Bereich der Strassenfinanzierung. So lehnte der Kantonsrat drei Vorstösse der SP ab, die ein Realisie-

rungs- und Finanzierungskonzept zur Strasseninfrastruktur, eine kantonale Strassenrechnung sowie einen Bericht über die Vollkosten des Strassenverkehrs verlangt hatte. Mehr Glück, wenn auch nur knapp, waren einem SVP-Postulat bezüglich der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs ohne Strassengelder beschieden.

Zurückhaltend war der Kantonsrat auch bei der Behandlung von Vorstössen zur Verbesserung der Verkehrssituation. So forderte die SP vergeblich, dass Dörfer vom Ausweichverkehr ihrer Umfahrungen geschützt werden sollten. Die CVP wünschte in einem Postulat vom Regierungsrat eine Ergänzung der Radwegplanung mit dem Ziel, dass bei grossen Bahnknoten mehr Feinverteilverkehr mit dem Velo bewältigt werden kann. Dieses Begehren fand keine Ratsmehrheit.

Als erledigt abgeschlossen wurde eine Forderung der FDP nach einer schrittweisen Privatisierung des Strassenunterhaltes. Der Regierungsrat konnte glaubhaft machen, dass ein Teil des Unterhalts bereits privatisiert sei, dass ein Outsourcing aber Grenzen habe. Ebenfalls abgeschlossen wurde ein FDP-Postulat, welches die erforderlichen Schritte forderte, damit der Ausbau des Gubristtunnels und der Nordumfahrung in vernünftiger Zeit möglich sei. Gemäss der Kantonsregierung sind die notwendigen Schritte zur Lösung der Kapazitätsprobleme bereits eingeleitet worden.

Zwei Geschäfte des Kantonsrates betrafen den Bereich Umwelt. Die SVP wollte beim Landschaftsschutz einen zehnjährigen Vollzugsstopp für neue Schutzmassnahmen eingeführt wissen, erntete dafür aber harsche Kritik bei den andern im Rat vertretenen Parteien. Ihre Forderung widerspreche klarem Bundesrecht, wurde als Hauptargument vorgebracht. Die Abschreibung des Postulates war die logische Folge. «Abschreiben» war an diesem Montag beinahe zur Haupttätigkeit des Kantonsrates geworden. Denn dieses Schicksal teilte auch ein Postulat der SP bezüglich der Nachbehandlung von Abfallstoffen in Kehrverbrennungsanlagen KVA. Nach Meinung der Regierung ent-

Für 12 Franken über den Gotthard

SBB-Billette zum selber Drucken gibt es jetzt im Internet. Mit einem Markttest unter der Bezeichnung «Click&Rail» lancieren die SBB ein neues Internet-Billett. Die Fahrausweise zu Sonderpreisen sind ab sofort für ausgewählte Züge auf den Strecken Basel–Tessin und Zürich–Tessin und umgekehrt erhältlich. Sie können zu Hause, im Büro oder Internet-Café über den eigenen Computer bestellt und ausgedruckt werden.

Die diesjährige Herbstaktion steht im Zeichen des Internets. Mit «Click&Rail» lancieren die SBB das Billett zum selber Drucken, welches ausschliesslich über Internet erhältlich ist. Ab sofort können über das Web-Portal der SBB unter www.sbb.ch/clickrail Fahrausweise mit Ermässigungen von bis zu 75% gelöst werden. Der Druck des eigenen Billetts ist äusserst einfach: Auf der Internetseite stehen verschiedene Abgangsbahnhöfe auf der Nord-Süd-Achse der SBB zur Auswahl. Gebucht werden kann frühestens zwei Tage im voraus, spätestens aber zwei Stunden vor Zugsabfahrt. Bezahlt wird mit der Kreditkarte. Click&Rail-Billette sind nur auf ausgewählten Zügen und in einer begrenzten Zahl erhältlich, deshalb lohnt sich eine frühzeitige Buchung.

Die Preise der «Click & Rail»-Billette sind gestaffelt und betragen maximal 24 Franken für Vollzahler und 12 Franken für Kunden mit einem Halbtaxabo. Die Internet-Billette sind persönlich und können weder erstattet noch umgetauscht werden. Mit diesem Markttest für Internet-Billette testen die SBB die Akzeptanz bei den Kunden. Ist das Angebot erfolgreich, fassen die SBB eine Ausweitung ins Auge.

spreche das derzeitige KVA-Verfahren dem heutigen Stand der Technik. Ein Ausbau der entsprechenden Forschung sei Aufgabe der Privatwirtschaft, nicht des Kantons.

Als «Gewinner» fühlten sich die Mitglieder des Kantonsrates durch den Umstand, dass sie einen Kreditabschluss von rund 81 Mio. Franken aufheben konnten. Der Kredit war ursprünglich vom Zürcher Volk für den Bau einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage im Heizkraftwerk Aubugg gewährt worden. Er wurde unnötig, weil sich die Marktbedingungen und betrieblichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen des Projektes wesentlich geändert hatten.

Die Kantonsräte der Stadtkreise 6 und 10 zeigten sich an der beschriebenen Ratssitzung eher als aktive Zuhörer denn als eifrige Votanten. Eine Ausnahme bildete SP-Kantonsrat Ueli Keller, der als Kommissionspräsident und Postulant gleich mehrfach das Wort ergriff. Allerdings kann aus dem Wort «Parlament» nicht automatisch ein Redezwang abgeleitet werden – im Gegenteil. Ohne Zuhörer bleiben auch die besten Redner wirkungslos, vor allem in einem Kantonsratssaal, dessen Geräuschpegel in letzter Zeit wieder Superlativen aufwies. Zudem ist Schweigen nicht mit Inaktivität oder Erfolglosigkeit gleichzusetzen. CVP-Kantonsrat Lucius Dürr konnte mit Zufriedenheit eine Motion bezüglich der vollständigen Privatisierung der Feuerungskontrolle zurückziehen. Die Regierung ist (freiwillig) daran, seinen Wunsch nach Vereinfachung und Vereinheitlichung und damit auch Verbilligung der Feuerungskontrolle rasch in die Tat umzusetzen. FDP-Kantonsrätin Carmen Walker Späh will endlich Klarheit, ob nur der billigste Preis bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen eine Rolle spiele oder ob auch die andern wichtigen Kriterien der Submissionsverordnung berücksichtigt werden. Sie hat zu diesem Zweck eine Anfrage im Kantonsrat eingereicht.

Lucius Dürr
CVP-Kantonsrat Zürich 6 und 10

Höngger Bazar 2002 – Rückblick

Der Bazar vom 1./2. November 2002 war wieder ein Erfolg. Im Namen des Bazar-Teams 2002 und der Kirchenpflege vielen Dank an alle Mitwirkenden und den Hönggerinnen und Hönggern, welche mitgeholfen haben, das stolze Ergebnis von Fr. 28 376.95 zu erreichen. Sie haben mit dem Besuch der Festwirtschaft oder mit ihrem Einkauf an einem der Bazarstände die «Kassen gefüllt».



«Hut ab...», sagt Friedrich Hoyer, «zum grossartigen Bazarergebnis!»

Dies erst möglich gemacht haben jedoch die vielen Frauen, welche sich alle 14 Tage treffen und zum Teil auch zu Hause Masche an Masche reihen, Nähen, Werken und Gestalten. Dann der Frauenverein mit seinem vielfältigen Angebot. Nebst den verschiedensten Konfitüren waren die schon von weitem duftenden Zöpfe und Gebäcke die Highlights des Angebots. Oft wurden sie schneller verkauft, als sie ausgepackt werden konnten. Auch der Stand mit den herbstlichen Gestecken fand regen Anklang. Nicht zu vergessen sind die Wirtinnen und Köchinnen! Sie zeigten einmal mehr ihr Können. Diesmal waren es Fleischkäse oder Schinken mit Kartoffelsalat und die bekannten Pastetli à la Regula. Das vielfältige Kuchen-Buffer und eine Tasse Kaffee luden zum Verweilen ein. Ein besonderer Dank für ihre Mitarbeit geht an die Frauen und Männer, welche hinter den Kulissen aktiv waren.

Unter dem Motto «Menschen brauchen Menschen»

hat sich auch eine Konfirmandenklasse aktiv am Bazar beteiligt. Hier konnten die Bazar-Besucherinnen selbst aktiv werden: In einer Mal-Zentrifuge

konnten sie einen eigenen Ordner bemalen oder beim Angebot der Mittelstufe... selbst farbige Kerzen gessen.

«Halb Höngg ist an unserem Stand vorbeigepilgert. Ich traf viele Bekannte und Unbekannte und genoss das Wiedersehen und Gespräch.» Diese Aussage hörte man mehrfach. Doch wo sind die Familien mit ihren Schulkindern? Welche Attraktivitäten und Produkte würde Familien an den Höngger-Bazar locken?

Folgende drei Projekte

werden sich über die grosszügige Unterstützung freuen, trägt doch der Bazar-Erlös dazu bei, dass ihre Arbeit weitergeführt werden kann. Diese sind: Verein «Kids Kidney Care», (Hilfe an nierenkranke Kinder) – «St. Dimitrie» Rumänien (Unterstützung von Pflegefamilien, welche Strassenkinder aufnehmen) – «Afghanistan-Hilfe»: Frau Dr. Sima Samar (Hilfe und Bau von Schutzhäusern für Witwen mit ihren Kindern in Kabul)

Im Namen der Bazar-Arbeitsgruppen der reformierten Kirchgemeinde und des Frauenvereins Höngg

Lotte Maag-Wyss

Wählerversammlung der CVP Zürich 6 und 10

Jüngst haben die Kreisparteien Zürich 6 und 10 der CVP im Rahmen des schon bald legendären Plauschkegelturniers eine Wählerversammlung durchgeführt. Zu bestimmen galt es die Kandidaten und Kandidatinnen, welche den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Wahl in den Kantonsrat vorgeschlagen werden sollen.

Einig waren sich alle: Es braucht im Kantonsrat kompetente Leute, die engagiert mitwirken sollen. Und gefunden wurden diese Leute, wie nur schon die Spitzenpositionen der einmütig und mit Applaus verabschiedeten Liste zeigen. Auf Platz eins gesetzt wurde der bisherige Kantonsrat Lucius Dürr (Oberstrass), auf Platz zwei Esther Ponti (Höngg) und auf Platz drei Andrea Tandler (Unterstrass). Hinter diesem Trio rangieren weitere Leute, die ihren Mann bzw. ihre Frau im Beruf und in politischen Tätigkeiten anerkanntermassen gestellt ha-

ben, wie z. B. Anton Stäbler, Gemeinderat (Höngg), Hans Kneubühler, Malermeister (Höngg), Melanie Higi, Kirchenpflegerin (Wipkingen), Gemeinderat Dr. Georg Schmid (Oberstrass), nur um einige zu nennen. Trotz so viel Glanz und Namen soll eines noch angemerkt werden. Am Kegelturnier gabs auch einen Sieger – der ist zwar nicht prominent, schaffte aber auf tückischer Bahn 44 Punkte. Das sei Zufall, liess er verlauten. Kein Zufall dürfte es sein, wenn die Wählerinnen und Wähler im Frühjahr die Liste der CVP honorieren sollten.



Von links nach rechts: Esther Ponti, Lucius Dürr und Andrea Tandler

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Von Gemeinderätin Monika Spring, SP



An der Sitzung vom 13. November stand wieder einmal «unser» EWZ im Zentrum. Bekanntlich haben die Stimmberechtigten auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene Vorlagen zur Privatisierung und Liberalisierung des Strommarktes bachab geschickt. Dabei dürfen wir im Rückblick feststellen, dass die Ablehnung der Vorlage zur Ausgliederung des EWZ durch die Stimmberechtigten der Stadt Zürich Signalwirkung hatte. Die SP, die neben den Gewerkschaften massgeblich an diesem Ergebnis beteiligt war, wollte damit dem EWZ keineswegs die Zukunft verbauen, im Gegenteil, das EWZ soll als städtisches Werk weiterhin ein modernes Spitzenunternehmen bleiben. Dazu braucht es aber auch die nötige Handlungsfreiheit. Deshalb stand die SP-Fraktion voll hinter der Vorlage, welche im Rat von Kommissionspräsident Beat Badertscher (Fdp) präsentiert wurde. Damit soll das EWZ einen Leistungsauftrag erhalten, mit welchem neue Geschäftsfelder eröffnet werden können beim Bau und Betrieb von Energie-Versorgungsanlagen (sog. Energie-Contracting und FacilityManagement). Mit dem Geld aus dem zu bewilligenden 75-Mio-Rahmenkredit soll das EWZ Investitionen tätigen können, die durch Einnahmen aus Lieferverträgen mit den Kunden finanziert werden sollen. Damit kann sich das EWZ langfristig Kunden und Stromlieferverträge sichern.

Niklaus Scherr (AL) und Ernst Danner (EVP) fanden den Leistungsauftrag zu weit gefasst und verlangten, dass dieser auf das Gebiet der Stadt Zürich begrenzt werden solle. Mit dem Rahmenkredit von 75 Mio Franken leiste die Stadt eine Vorfinanzierung, deshalb dürften die besagten Energiedienstleistungen auch nur für Kunden im bestehenden Versor-

gungsgebiet angeboten werden. SP- und Fdp-Sprecher fanden, dies würde den Handlungsspielraum des EWZ zu stark einschränken, und auch Stadtrat Andres Türlér, Vorsteher der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, wies diese Argumentation als unsinnig zurück: Er verstehe nicht, warum dem EWZ ein Knüppel zwischen die Beine geworfen werden solle, schliesslich seien die angebotenen Energiedienstleistungen nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch sinnvoll, und das EWZ verfüge über ein grosses Know-how in diesem Bereich. Der Rat stimmte der Vorlage schliesslich deutlich, mit 104:0 Stimmen, zu.

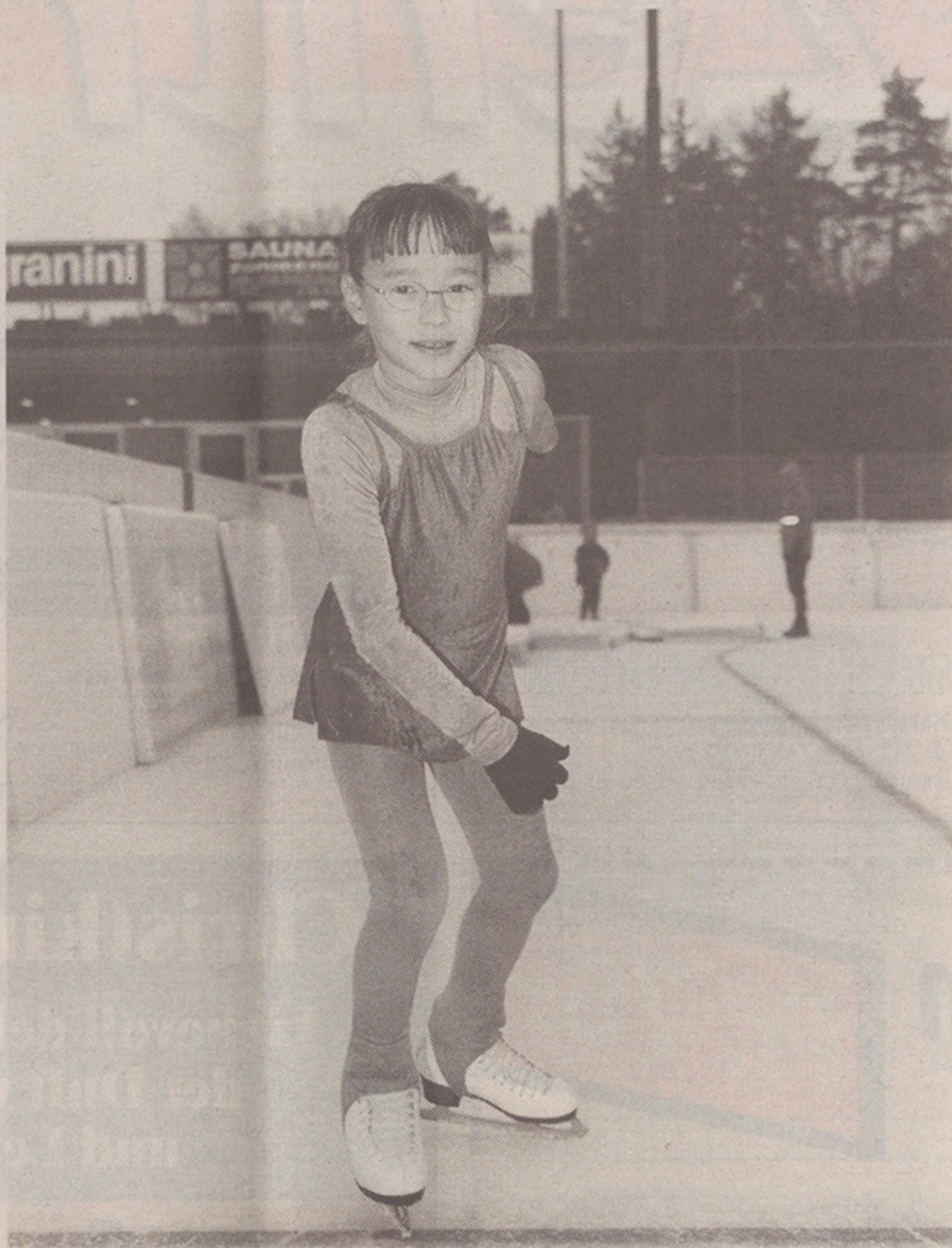
Anschliessend wurden verschiedene Vorstösse des Präsidial- und des Hochbaudepartementes beraten. Mit einem Postulat verlangten Ch. Vohdin und K. Haueter (SVP), die Broschüre «Willkommen in Zürich» für neuzugezogene Personen sei nur noch in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch abzugeben. Stadtpräsident Elmar Ledergerber meinte, es sei eine Tatsache, dass Ausländerinnen und Ausländer, die nach Zürich kämen, oft noch kein Deutsch sprächen. Die Abgabe der Willkommens-Broschüre in 10 verschiedenen Sprachen sei kein Luxus, und es sei Aufgabe der Stadt, den neuzugezogenen Menschen den Alltag bei uns zu erklären. Das Postulat wurde deutlich mit 79 zu 31 Stimmen abgelehnt.

Eine Motion von Hans Bachmann (Fdp), welche die Ausarbeitung einer Planungsvorlage zur **Aufwertung des Gebietes um den Güterbahnhof** verlangte, wurde dem Stadtrat als Postulat überwiesen. Damit sollen neben dem vom Kanton geplanten Polizei- und Justizzentrum auch Dienstleistungs- und Wohnnutzungen vorgesehen werden.

Weil am Schluss alle traktandierten Geschäfte des Hochbaudepartementes durchberaten waren und kein weiteres Stadtratsmitglied mehr anwesend war, musste Gemeinderatspräsidentin Romana Leuzinger (SP) die Sitzung eine halbe Stunde früher als üblich beenden.

Höngger Mädchen ist Siegerin

Am Samstag, 16. November, wurde auf der Kunsteisbahn Dolder zum fünfunddreissigsten Mal «de schnällsch Züri Schlifschue» ermittelt. Jahrgangssiegerin wurde die 1994 geborene Désirée Yamada, wohnhaft an der Winzerstrasse.



Trägt die schnellsten «Zürischlifschue»: Jahrgangssiegerin Désirée Yamada aus Höngg.

Das Mädchen verdankt seine ausgezeichnete Laufzeit (1.04.10 Minuten) für drei Runden dem bekannten Eislauftainer Otto Hügli, der einst auch Denise Biellmann schulte. Hügli erklärt Désirées Erfolg mit einer neuen «Kanten-Technik», bei der die Hüften

in den Kreis abgewinkelt werden: Man fühle sich sicherer in den Kurven und erreiche gleichzeitig Beschleunigung für die Geraden. Der «Höngger» gratuliert der jungen Eisschnellläuferin zu ihrem Sieg.

Der Kommentar

Ausschluss und Wiedereingliederung

An nicht wenigen Orten hat sich in der Schule neuerdings die Frage gestellt, ob und wie lange man renitente Schüler vom Unterricht «befreien» dürfe. Die Wegweisung variiert zwischen einer Woche und — laut einem aktuellen Bundesgerichtsurteil — zwölf Wochen.

Eine «nahrhafte Strafe», möglicherweise angezeigt gegenüber Schülern (Schülerinnen sind weniger und seltener aufmüpflich), die ständig den Unterricht stören. Die Fälle scheinen sich zu häufen und sind ein Beitrag zur Erforschung und Ursachensuche für die nicht überragenden Pisa-Ergebnisse: die Schweiz in Schieflage. Scheints.

Das nicht gut Tun in der Schule kann viele Ursachen haben, die die Psychologie interessieren und von ihr therapiert werden müssen. Schlingel sind meistens gar nicht so schlimm, wie man sie zu taxieren geneigt wäre.

Gegebenen- und notfalls eine Zeitlang Unterrichtsverbot. Ich kenne einen Lehrer, der im KV Unbotmässige wegwies mit der Bemerkung: Du kommst dann in vierzehn Tagen wieder — sofern es dir passt. Passte den Gemassregelten sehr. Sie merkten, dass sie einiges verpasst hatten, und «integrierten» sich nahtlos wieder in den Unterricht.

Aber nur, weil der Lehrer keine Bemerkungen übers Vorgefallene machte und den Sünder gut behandelte — nicht anders als die andern. Es war ein guter Lehrer, tolerierte auch abstruse Meinungen bei der Schülerschaft und lachte mit, wenn jemand Scherz trieb, aber in Grenzen.

Übrigens: Es tritt eine neue Sorte von schwierigen Schülern aufs Tapet: Hyperaktive, Zappelphilippe moderner Ausgabe. Sie werden und müssen nicht selten gesenkt werden. Und verstanden!

Vorstellung des Kirchgemeindevereins Höngg

Liebe Kirchgemeindemitglieder Es freut mich sehr, Ihnen den Kirchgemeindeverein Höngg kurz vorstellen zu können. Schon 1934 waren die 40 Gründungsmitglieder der Ansicht, dass sich die Kirchgemeindemitglieder zu wenig kannten. Die Gemeinde wurde immer grösser und die Wahl von Kirchenpflege-Mitgliedern erfolgte nicht primär nach deren Fähigkeiten, sondern nach deren politischem Bekanntheitsgrad. Dieser Feststellung wollte man — mit Erfolg — durch die Gründung des Kirchgemeindevereins entgegen treten.

Als Verein mit etwa 120 Mitgliedern aus unserer reformierten Kirchgemeinde bereiten wir heute noch die kirchlichen Wahlen vor. Dies für die reformierte Kirchensynode — heute für den ganzen Wahlkreis V mit 7 Kirchgemeinden, für unsere Kirchenpflege und RPK, und nicht zuletzt für unsere Pfarrwahlkommission.

Durch die Information unserer Mitglieder über bevorstehende Wahlen können wir einen breiten Kreis von Kirchgemeindemitgliedern mit unterschiedlichen Interessen direkt ansprechen. Damit können wir 1. die Mitarbeit in der Wahlvorbereitung verbessern und 2. sicherstellen, dass nicht einseitige Interessen der Gemeindemitglieder überwiegen.

Wenn Sie am Auftrag unserer Landeskirche interessiert sind, dann freuen wir uns sehr, wenn Sie sich heute für eine Mitgliedschaft entschliessen können.

Mit einem Jahresbeitrag von Fr. 10.— und verschiedenen Spenden sind wir in der Lage, unsere Aufgaben zu erfüllen und darüber hinaus sogar ab und zu Werke unserer Kirchgemeinde zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüssen
Robert W. Eichenberger
Präsident Kirchgemeindeverein Höngg

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Mittwoch, 27. November

Wanderroute: Albispass — Albishorn (Kaffeepause) — Tüfenbach/Türten — Türten PTT-Station. Wanderzeit: zirka 2 Std. 15 Min. Auf-/Abstieg: 150/300 Höhenmeter, nicht steil. **Besammlug:** 12.40 Uhr beim Gruppentreffpunkt im Hauptbahnhof. Billette: Jeder löst sein Billett selber (Albispass). Abfahrt: 12.58 Uhr Sihltalbahnhof.

Liebe Wanderfreunde

Unsere letzte Halbtageswanderung dieses Jahres führt uns auf den Albispass (Ankunft mit Postauto 13.30 Uhr). Gemächlich nehmen wir den Anstieg zur geschichtlich bedeutsamen Burgruine Schnabelburg in Angriff. Von hier gehts leicht abwärts zur Schnabel-Lücke und dann zum höchsten Punkt der Albiskette (Bürglen 915 m). Bei schönem Wetter bietet sich hier eine prächtige Aussicht. Auf dem Albishorn geniessen wir unseren Kaffeehalt.

Für den Abstieg ins Aeugstertal nehmen wir den sanft abfallenden Weg dem Albishang entlang nach Tüfenbach — Riedmatt/Türten. Von hier bringt uns das Postauto 16.34 Uhr und 16.49 Uhr zurück ins Triemli, Ankunft 17.02 Uhr oder 17.17 Uhr.

Bei günstiger Witterung bietet sich die Möglichkeit, dem Türlersee entlang

zu spazieren und bei der Station «Landhus»; ein späteres Postauto zu nehmen. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme mit guten Schuhen und Wanderstock und verbleiben mit herzlichem Gruss

Nelly Schulthess
und Anna B. Schaffner

Hollywood sucht Dich...

Nicht gerade Hollywood, aber wir von der Zürcher Freizeit-Bühne möchten Dich als neue Theaterkollegin, neuen Theaterkollegen gewinnen!

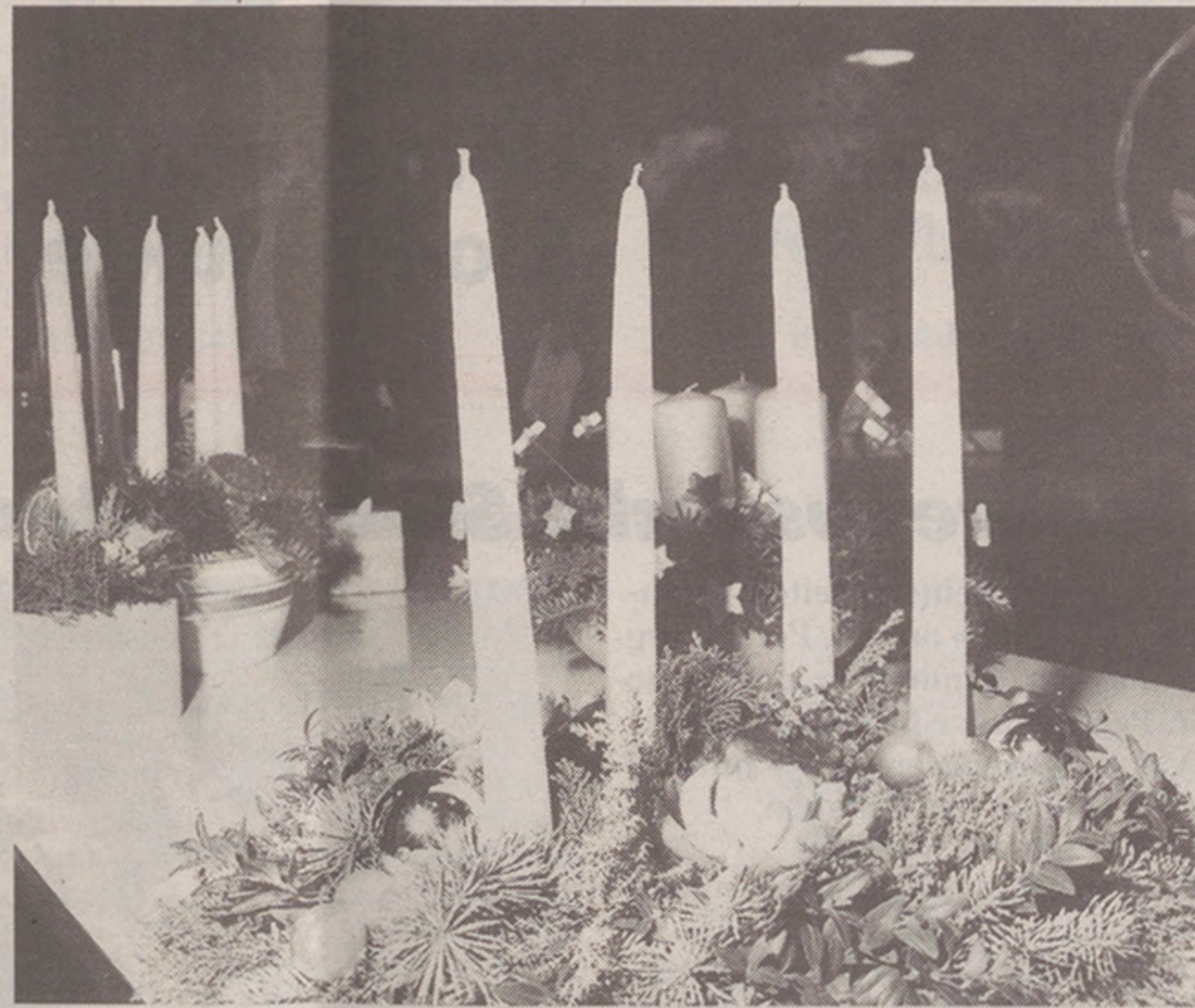
Wir suchen neue MitgliederInnen, welche uns auf oder hinter der Bühne tatkräftig unterstützen. Als Volkstheater-Verein inszenieren wir CH-Mundart-Stücke (Lustspiel, Schwank, Krimi, Schauspiel usw.). Damit wir mit der Suche von neuen Stücken beginnen können, benötigen wir schon jetzt neue «aagfressen!» Vereinskameraden!

Bist Du zwischen 18 und 99 Jahren und verfügst über die nötige Freizeit, dieses intensive Hobby zu pflegen? Auch Kolleginnen und Kollegen für hinter die Bühne (Souffleur, Bühne, usw.) sind uns willkommen. Wir proben jeweils am Mittwochabend auf der Werdinsel und würden uns freuen, Dich dort einmal unverbindlich begrüßen zu können.

Bitte melde Dich unter Tel. 01 803 07 15
Mail to: markus.ulrich@zurich.ch

Weihnachtsverkauf

Im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, sind zurzeit gute Geister und viele fleissige Hände daran, wunderschöne und feine Sachen für den Weihnachtsverkauf anzufertigen. Dieser findet traditionsgemäss am Samstag, vor dem 1. Advent, 30. November, 13.30 bis 20.00 Uhr, statt.



Bereits legendär sind die Adventskränze und -gestecke, die jeweils so reissenden Absatz finden, dass man am besten bei Türöffnung um 13.30 Uhr anwesend ist. Auch die Strick- und Nähmaschinen, von welchen einige durchaus das Prädikat «Haute Couture» verdienen, sowie Kasperlfiguren und hübsche Karten lohnen einen Besuch. Für Schleckmäuler lokalen selbstgemachte Guetzli, Konfitüren usw. Der Erlös kommt unseren Projekten Kolumbien und Lesotho sowie Pater Hobi in Madagaskar zugute.

Kulinarisch werden Sie schon ab 12.30 Uhr verwöhnt mit Minestrone, baked Patatoes, Canapées und Kuchen. Ganz exklusiv ist die Saftbar der Pfadi SM Nansen.

Ab 17 Uhr gibts Raclette, und nach dem Abend-Gottesdienst stimmen wir um 19.30 Uhr ins Adventssingen ein und warten gespannt auf den Besuch des Samichlaus. Sie sind alle herzlich eingeladen zu diesem Begegnungstag.

Frauengruppe Heilig Geist
Pfadi SM Nansen
Gruppe für In- und Auslandhilfe
Gruppe für gesellschaftliche Anlässe

Höngg Zentrum Höngg

Persönlich und in Ihrer Nähe

Homöopathie in den Wechseljahren
Vortrag am Dienstag, 26. November, 19 Uhr
Türöffnung 18.30 Uhr mit Begrüssungsgetränk
Restaurant Am Brühlbach, Saal Reblauwe
Kappenhölweg 11, Zürich-Höngg

Fabienne Gmuer-Gigandet, Homöopathin, Omida AG

Eintritt Fr. 10.-,
inkl. kleines
Geschenk
Anmeldung
in der Apotheke
erwünscht

APOTHEKE IM BRÜHL
REGENDORFERSTRASSE 18 • CH-8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 342 42 12 • FAX 01 342 42 17
WWW.ZUERIGSUND.CH • INFO@ZUERIGSUND.CH

JUNGHANS Funk-Solar-Uhr
GERMANY SEIT 1881

- Funkgesteuerte Zeiteinstellung
- Solarbetrieben durch Sonnen- oder Kunstlicht
- Kratzfestes High-Tech-Ceramic
- Safinglas
- 2 Jahre Garantie

BRIAN
Michael Brian
Goldschmiede und Uhren
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50

Neuheit
Fr. 1690.-

NEU: Mit Ceramicband

Blumengeschäft
Gardenia

Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

Adventszeit – Weihnachtszeit
Leuchtendes, Wärmendes, Duftendes, Fruchtiges für Sie kreiert.

Do., 21. und Fr., 22., bis 20 Uhr offen
Do., 28., und Fr., 29., bis 20 Uhr offen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Verlosung von 3 Fruchtkörben.
Abgabetermin bis Sa., 30. November

Hauslieferdienst

Könnte nicht genau hier Ihr Inserat die gleiche auffallende Wirkung erzielen?

Interessiert?
Rufen Sie uns an:
Telefon 01 340 17 40

DESIGNER FASHION
DOMO & DONNA

cammina
NEU: bei DESIGNER FASHION gibt es Fussbekleidung...

Di - Fr: 14.00 - 18.30 • Sa: 11.00 - 16.00 • Mo: Ge.
Limmattalstr. 195 • 8049 Zürich • Tel. 01 340 05 05

BANG & OLUFSEN

Klangvoll, romantisch wie eine Winter-Mondnacht: der BeoSound 1 – auch der Preis Fr. 2130.- zum Träumen...

tv Reding
Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
info@tvreding.ch

vor dem Hause

Gutschein Fr. 70.-

VARILUX®

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot
Beim Kauf von Varilux-Panamic-Gläsern wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von 70 Franken gewährt.
Dieses Angebot ist gültig bis 28. Februar 2003

Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Christkindl-Märkte
Liebevoll dekorierte Stände, der Duft von Glühwein und Lebkuchen...

Reisen AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 344 50 70
mb@travel.ch

...eine märchenhafte Reise

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Daniel und Elsi Hänsel
ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesstrasse 6
8049 Zürich
Tel. 01 341 36 16

«Sauna: Das Beste gegen Erkältungen»
Übrigens: November und Dezember
Strohsterne, Handarbeit
Dauerausstellung und Verkauf
Freie Besichtigung

Bäckerei Konditorei Baur
am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 07 51

Wir freuen uns mit Ihnen auf die kommende
Adventszeit

Aura Flor
Inh. Elisabeth Steinauer
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 74 00
Hauslieferdienst

Zweifel WeinLaube
29./30. November 2002
Weihnachts-Weinpräsentation
25 Jahre Zweifel WeinLaube!
Es erwartet Sie ein kleines Geschenk!

Zweifel WeinLaube – der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 344 22 11
Fax 01 344 24 03

www.zweifelweine.ch
info@zweifelweine.ch

In unserer Reformabteilung Neu!

IMPULS DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 • 8049 ZÜRICH • TELEFON 01 341 46 16

vollwertig tiefgekühlte Bio-Produkte

Für Kenner und Liebhaber:
Echte Trink-Schokolade
zu Hause zubereiten und geniessen.

SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 01 341 87 00

Es lohnt sich, unser Inserat im nächsten «Höngger» zu beachten!
Wir haben eine Überraschung für den 1. Advent geplant.
Schauen Sie in den nächsten «Höngger»!

Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 13 21
Fax 01 341 99 03

Drei Parkhäuser in Höngg

stehen zu Ihrer Verfügung, um von dort mit wenigen Schritten die Detailgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe zu erreichen:

- Höngger Markt
- Meierhofplatz
- Regensdorferstr. bei ZKB

il punto EXTRA GROSSE STRICKSCHAL-AUSWAHL!
«VON KLASSISCH BIS TRENDY»
Wir haben auch alles zum Selber-Stricken.

Wolle und Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 01 341 64 64

Sonore russische Stimm-Virtuosen

Am letzten Donnerstag lud das Forum Höngg zu seiner zweiten Veranstaltung mit dem Männerchorensemble «Ermitage» aus St. Petersburg ins reformierte Kirchgemeindehaus Höngg ein. Ermitage – der Name steht ebenso für das weltberühmte St. Petersburger Museum, wie für das von dort kommende fünfköpfige Männergesangsensemble mit seinen meisterhaft ausgebildeten und fein geschliffenen Stimmen.

Hochkarätiges Konzert, zu Beginn mit Kirchengesängen

Mit orthodoxen Kirchengesängen und russischen Volksliedern wurde dem zahlreich erschienenem Publikum ein Konzert der Meisterklasse geboten. Ergänzt wurden diese Vocalisten, die ebenso auf den Bühnenbreitern wie in den Konzertsälen und Kirchen ihrer Heimat daheim sind, durch den Meistervirtuosen, dem Akkordeonisten Andrej Kusnezov.

Der erste Programmteil orthodoxer und westlicher Kirchengesänge stellte die hohe Gesangskultur der Ensemble-Mitglieder vor. Dies gilt für die Gruppe als Gesamtchor, aber auch für Einzelne als hervorragende Solisten, die im A-cappella-Gesang und mit



Der Sankt Petersburger Männerchor «Ermitage» zu Gast beim Forum im reformierten Kirchgemeindehaus

tung durch den Akkordeonisten Andrej Kusnezov hinzu. Seine grosse Virtuosität zeigte Andrej Kusnezov jedoch im Präludium und Fuge in g-moll von Johann Sebastian Bach. Das für Orgel komponierte Werk erklang auf seinem Akkordeon in einer so unglaublichen Differenziertheit in Klang und Stimmenführung, die man bei vielen Orgelkonzerten des öfteren vermisst. Sicher einer der Höhepunkte und Neuentdeckungen an diesem Abend. Den Abschluss des ersten Konzertteils bildete das «Panis Angelikus» von César Frank mit dem Solisten Alexander Alexeev und das deutsch gesungene Alleluja aus Händels «Messias».

Russische Volkslieder
Nach der Pause erschien das Ensemble in den typischen Seidenkasaks mit den schmückenden Borden als Stehkränze und intonierte schwungvoll einen Strauss russischer Volkslieder. Die Kosakenlieder «Das breite Feld», «Nah zu Don» und «Unter den grauen Steinen» führte dem Publikum

Wipkinger Quartieradvent

Der Wipkinger Quartieradvent ist bereits zur Tradition geworden! Dieses Jahr findet er zum dritten Mal statt. Vom 30. November bis 24. Dezember 2002 lädt Sie fast täglich eine von 16 Wipkinger Organisationen zu einem adventlichen Anlass ein. Die vielfältigen Veranstaltungen sollen Sie dazu verleiten, sich in dieser meist hektischen Zeit Momente der Ruhe und Besinnung zu gönnen.

Alle Anlässe sind in einem Adventskalender detailliert beschrieben. Den Kalender erhalten Sie in den Gemeinschaftszentren Wipkingen und Schindlergut sowie in der Pestalozzibibliothek Wipkingen. Ebenso liegt er in diversen Wipkinger Läden zum Mitnehmen auf, und am 30. November wird er an alle Besucherinnen und Besucher des Wipkinger Weihnachtsmarktes auf dem Röschibachplatz gratis abgegeben.

Alle Anlässe sind öffentlich zugänglich, und die OrganisatorInnen freuen sich auf Ihr Kommen!



Lassen Sie sich dazu verführen, den einen oder anderen Anlass zu besuchen. Ob Sie gerne einem Märchen lauschen, Gutzli backen oder einen Advents-Apéro geniessen, bleibt Ihnen überlassen. Der Wipkinger Quartieradvent bietet eine Fülle von Möglichkeiten, alleine, mit der Familie oder mit Freunden besondere vorweihnachtliche Stunden zu erleben.

Die anbietenden Organisationen wünschen allen eine erlebnisreiche Adventszeit!

Achtung / Achtung / Achtung
Auf los gehts los!
Beginn neuer Wassergymnastik / Aqua-Fit-Kurse in Zürich-Wipkingen

Jetzt starten und etwas für Gesundheit und Fitness tun!
Montag 17.00/18.00/19.00 Uhr
Jedermann / Frau ist herzlich willkommen.
Info:
Conny Blattner 079 684 16 80

100 Jahre Männerriege Höngg

Am 9. November 2002 feierte die Männerriege Höngg ihr hundertjähriges Bestehen. Sie tat es mit einem aufwendig organisierten Bankett im reformierten Kirchgemeindehaus. Eingeladen waren Mitglieder, Angehörige, Vertreter anderer Vereine und weitere Gäste. Von den über 600 angeschriebenen Personen kamen rund 220. Fröhliche Feststimmung verband die Teilnehmer. Verschiedene Reden und Showeinlagen, musikalische Darbietungen und ein Wettbewerb trugen dazu bei, dass die Stunden im Nu verflogen. Nach Mitternacht wurde sogar noch das Tanzbein geschwungen.

Rückblick auf die Vereinsgeschichte

Sozusagen der Vater der Männerriege ist der Turnverein Höngg; er entstand schon im Jahre 1869. Es vergingen dreiunddreissig Jahre, bis am 20. August 1902 achtzehn Mitglieder feierlich eine «Altersriege» gründeten. Dieser Zweig des Turnvereins wurde 1920, auf Anregung einiger Ehegattinnen, in «Männerriege» umbenannt; man war der Ansicht, die turnenden Herren seien noch in so jugendlicher Verfassung, dass sie nicht als Greise gelten sollten.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Männerriege 40 Jahre alt; zur Feier von 1942 verfasste der Senior Fritz Eggeling einen Jubiläumsbericht, der die ersten Jahrzehnte der Vereinsgeschichte festhielt. Zu dieser Zeit hatte die Männerriege bereits 85 Mitglieder. Diejenigen älteren Kameraden, die keinen Militärdienst mehr leisten mussten, wurden schon bald zu unentbehrlichen Helfern: Sie unterstützten den Turnverein tatkräftig, als dieser



Die beiden ältesten Turner Hönggs: Jakob Steffen und Anni Müller

Lange Zeit turnte man auf dem Hönggerberg in einem alten Schopf. Zwei Gründer der «Altersriege», Rudolf Grossmann und Hans Sutter, gaben dann den Anstoss für den Bau einer Turnhalle. Ihnen verdankte nicht nur der Turnverein, sondern auch das neue Schulhaus «Bläsi A», dass 1907 eine Turnhalle in Gebrauch genommen werden konnte, die zu den grössten im ganzen Kanton Zürich zählte. Der Erste Weltkrieg störte das Vereinsleben; von 1914 bis 1918 mussten rüstige Männer als Soldaten an der Grenze Dienst tun; der Turnbetrieb wurde unterbrochen.

1927 feierte die auf 46 Mitglieder angewachsene Männerriege ihr 25-Jahresjubiläum im damaligen Restaurant «Gsteig». Bei dieser Gelegenheit schenkte die Aktivsektion des Turnvereins der Männerriege den so genannten «Nachtwächter», eine Stammtischfigur, die auch heute noch ihre Rolle spielt. Der «Nachtwächter» ist eine Art Vergnügungskasse, die nur für Speise und Trank geplündert werden darf, und also auch ein Symbol dafür, dass die Turner zugleich mit dem Sport immer mehr die Geselligkeit pflegten.

Leider wollte die Weltgeschichte die Menschen nicht in Ruhe lassen. Wieder zog ein Krieg herauf. Als am 1. September 1939 Hitlers Horden in Polen einfielen, mobilisierte die Schweiz ihre gesamte Armee, etwa 400 000 Mann. Mancher Höngger musste Uniform und Waffen hervorholen und an die Grenze reisen. Wäh-

rend des Zweiten Weltkriegs wurde die Männerriege 40 Jahre alt; zur Feier von 1942 verfasste der Senior Fritz Eggeling einen Jubiläumsbericht, der die ersten Jahrzehnte der Vereinsgeschichte festhielt. Zu dieser Zeit hatte die Männerriege bereits 85 Mitglieder. Diejenigen älteren Kameraden, die keinen Militärdienst mehr leisten mussten, wurden schon bald zu unentbehrlichen Helfern: Sie unterstützten den Turnverein tatkräftig, als dieser

Auch nach dem Krieg konnte der Turnverein immer wieder auf die Mithilfe der Männerriege zählen: Zusammen



Mit schauspielerischem Talent moderieren Lydia und Rolf Pulfer den Show-Block der Damen- und Frauenriege.

«dä Hans», Spasmacher auf hohem Niveau
Szene aus dem «Show-Block Lydia»



Ruth Stössel, Präsidentin der Damen- und Frauenriege, kündigt den «Show-Block Lydia» an – ein Geschenk der Höngger Sportlerinnen an die Männerriege.

men erstellte man Anlagen für den Sport, organisierte man zahlreiche Veranstaltungen und formte so das lokale Geschehen mit.

Pflege der Geselligkeit

1951 beteiligte sich die Männerriege mit 33 Mann – als grösste Gruppe – am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne. Die Fahrt ins Waadtland verband man mit einem Ausflug auf den Gonergrat. Davon waren die Teilnehmer so begeistert, dass sie beschlossen, alle drei Jahre eine mehrtägige Tour zu unternehmen. Fortan veranstaltete die Männerriege Reisen durch die Schweiz und ins benachbarte Ausland, auf denen es hoch herging, viel gelacht und manche Flasche Wein geleert wurde. Ein Berichtstatter brachte jeweils die Erlebnisse zu Papier; oft wurde sogar ein Film gedreht. So wuchs ein Zusammengehörigkeitsgefühl heran, empfand man sich immer mehr als eine grosse Familie.

Weil die älteren Turner dem Rhythmus der jüngeren nicht mehr zu folgen vermochten, wurde die Männerriege 1977 in Senioren und Männer unterteilt. Indem man jedoch am selben

Abend turnte und sich anschliessend zu einem gemeinsamen Umtrunk traf, hielt man die geschätzte Kameradschaft aufrecht.

Neue Impulse bewirkten eine Ausweitung der Aktivitäten. Es wurden Wanderungen, Berg- und Skitouren sowie Besichtigungen ins Programm aufgenommen. Gelegentlich durften die Familien die Turner begleiten. Konni Hausmann initiierte 1986 die dreitägigen Maiwanderungen und 1998 zusätzlich die Monatswanderungen, die jeweils am dritten Dienstag eines Monats stattfinden.

Heute bietet die Männerriege ihren 118 Mitgliedern modernes Fitnessturnen, Dehnübungen und Spiele an. Sie unterhält gute Beziehungen zur Aktivriege und ebenso zur Damen- und Frauenriege.

Präsident René Kunz und seine Helfer

René Kunz ist erst seit knapp zwei Jahren Präsident der Männerriege. Bald nach Amtsantritt bemerkte er, dass deren Hundertjahrfeier in seine Amtszeit falle. Sogleich reservierte er den grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses und bat Be-

kannte, ihn bei der Organisation eines würdigen Fests zu unterstützen. Heiri Stiefel, der hilfsbereite Hauswart des Kirchgemeindehauses, Bruno Weber, welcher dann die OK-Präsidentschaft übernahm, Ralph Kündig, ein in Höngg als «Solino» bekannter Zauberkünstler mit Verbindungen zu anderen Unterhaltern, und viele weitere Helferinnen und Helfer liessen sich



Der Unterhaltungsmusiker Sigi Vöhringer war bester Laune und auch am Tisch unterhaltend.



Szene aus dem «Show-Block Lydia»

verpflichten. Die Vorbereitungsarbeiten waren enorm und nahmen viel Zeit in Anspruch. Dem grossen Aufwand entsprach schliesslich der durchschlagende Erfolg: Für über zweihundert Personen wurde der Abend zu einem schönen und vergnüglichen Ereignis; festliche Dekoration samt Kerzenlicht, vorzügliche Kost und unterhaltsame Darbietungen hoben die Stimmung und liessen den regnerischen November vergessen.

Die Jubiläumsfeier

Festveranstalter und Vertreter von Vereinen hielten eine Reihe von Ansprachen. Arthur Müller, Vorstandsmitglied des Quartiervereins, hob die Bedeutung der Vereine für ein lebendiges Quartier hervor. Marcel Tissot, der Präsident des Bergclubs, rief die gut sechzig Höngger Clubs und Vereine auf, ihre Kräfte zusammenzuspannen, um chronischem Personalmangel abzuwehren; Synergien könnten weiter führen als Desinteresse oder Berührungsängste.



Mit angestrengtem Gesicht, aber ohne Schwitzen stemmen Damen etwas wie Hanteln: Hier geht es für einmal um Show, nicht um sportliche Leistungen.

Eduard Winiger zum Gedenken

Ruth Stössel, Präsidentin der Damen- und Frauenriege, gratulierte den männlichen Turnern zu ihrem Jubiläum, dankte dafür, dass die Frauen mitfeiern durften, und kündigte einen **Show-Block** an, der als Geschenk der Högger Sportlerinnen an die Männerriege gedacht sei. Vor allem *Lydia und Rolf Pulfer* hätten diesem Beitrag zum Fest Gestalt gegeben. — Das angekündigte Ehepaar Pulfer trat wenig später als Oma und Opa auf; mit schauspielerischem Talent moderierten die beiden die Tänze und Turnübungen, welche Frauen und Kinder auf der Bühne vorführten.

Anerkennung verdiente die **Küche**. Dies nicht nur wegen ihrer hervorragenden Qualität und Reichhaltigkeit, sondern auch wegen der hohen organisatorischen Anforderungen, die an

einen oder anderen Zuschauer, der vielleicht schon etwas trübe Augen hatte, der Speichel im Mund zusammen. Doch o weh, der übergrosse Lekerbissen wurde in Teile zerlegt, die aus einem ungeniessbaren Material bestanden, und es stieg eine Frau heraus, die alsbald René Kunz einen umwickelten Stab in die Hand drückte. Die Dame zog an einem zweiten Stock und entrollte so ein langes Band, auf dem zu lesen war: «Herzliche Gratulation zu 100 Jahren Männerriege Högger, Eure Damen- und Frauenriege».

Um Mitternacht gratulierte René Kunz drei Herren, die eben in ihren Geburtstag hineinfieierten: *Koni Hausmann* wurde 71, *Fritz Meier* 64, *Werner Boxler* 48 Jahre alt. Dann löste ein lustiger **Wettbewerb** viel Lärm aus,

Ein strahlender Herbsttag hatte sich angekündigt, als an jenem 23. Oktober 2002 Eduard Winiger-Bärtsch (1924–2002), alt Stadtmann, langjähriger Hauptorganist an der Katholischen Kirche Heilig Geist und alt Stiftungsrat der Kirche Heilig Geist, still und leise entschlief. Vor drei Jahren hatte er geschrieben: «*Ich bin nun 75 Jahre alt geworden. Der Herrgott hat gesagt, ich müsse keine Angst haben — der Buchstabe W sei noch lange nicht an der Reihe. Anscheinend ist doch noch etwas zu verbessern an mir...*» Dieser Satz ist charakteristisch für den Verstorbenen: die versteckte Angst vor dem Loslassen, der tief verwurzelte Glaube an die Güte und Vorsehung Gottes, der kecke Humor, die feine Selbstironie. Eduard Winiger hat diese Worte auf einem persönlichen Blatt notiert, nachdem er alle öffentlichen Ämter definitiv abgegeben und sich mit den altersbedingten Grenzen des Daseins intensiver denn je auseinander zu setzen hatte. Das fiel ihm nicht leicht, war doch der Verstorbene seinem Wesen nach ein äusserst vitaler, lebensfroher und lebensstüchtiger Mensch gewesen — stets der Sonne zugewandt.

Dabei ist Edi — so lautete sein Rufname für alle, die ihn kannten — das Glück nicht einfach locker in den Schoss gefallen. Hinter seinem reich erfüllten Leben stand mehr kraftvolle persönliche Anstrengung als beiläufiges Glück. Mitten in den «Goldenen 20er Jahren» in eine stabile mittelständische Familie hinein geboren, bekam Edi schon in seiner Kindheit die existenziellen Schattenseiten des Lebens herb zu spüren. Als Dreijähriger mit seinen Eltern nach Högger an die Bäulistrasse gezogen, verlor er drei Jahre später infolge eines Unfalls seinen Vater. Frisch gebackener Erstklässler war er — und Halbweise. Die Mutter hatte während der Krisenjahre zu kämpfen, um die kleine Familie durchzubringen, und Edi hatte dabei kräftig mitzuwirken. Nach der Schule Eier aus dem eigenen Hühnerstall vertragen, das war eine von seinen Aktivitäten zur finanziellen Sicherung der Familie. Wundersam dann sein Sprung in die Berufsausbildung. Eben hatte der Zweite Weltkrieg begonnen, als man den 15-jährigen Edi mitten aus der 3. Sekundarklasse holte, weil auf der Gemeinderatskanzlei in Dietikon dringend ein «Stift» gebraucht wurde. Damit begann für Edi Winiger eine **brillante berufliche Karriere** in der öffentlichen Verwaltung. Hilfskanzlist beim städtischen Polizeirichteramt, Kanzlist auf dem Quartierbüro Wollishofen — so lauteten die ersten Etappen. Zu seiner beruflichen Heimat wurde schliesslich der Kreis 8, wo der junge Beamte dank seiner vorbildlichen Zuverlässigkeit und seiner fachlichen Kompetenz schnurgerade alle Stufen der Verwaltungshierarchie durchlief, bis er 1973 auf den Höhen des beruflichen Olymps anlangte: Eduard Winiger wurde vom Volk zum **Stadtmann** des Kreises 8 gewählt. Der Gewählte war zu Recht stolz auf diesen Vertrauensbeweis der Quartierbevölkerung, und als erster CVP-Stadtmann der Stadt Zürich fühlte sich Edi der politischen Bedeutung dieser Wahl und dem damit verbundenen Anspruch auf tadellose Amtsführung besonders verpflichtet. In der Tat füllte er das angesehene Amt während zwölf Jahren mit grossem persönlichem Einsatz und mit ausgezeichnetem Können aus; vielfältige Anerkennung seiner beruflichen Arbeit war denn auch verdienter Lohn für sein grosses, von Umsicht und Augenmass getragenes berufliches Engagement.

Die Pensionierung mit 62 Jahren bedeutete für Edi Winiger einen markanten Einschnitt im Leben. Für ihn, den kraftvollen, vitalen Jung-Senior brachte freilich der Abschluss der beruflichen Laufbahn nicht einfach Abschied und Verlust einer Funktion, sondern sie eröffnete ihm im Gegenteil die Möglichkeit, das zweite Standbein seines Daseins, die Musik, vermehrt zu pflegen. Edi Winiger als **Kirchenmusiker** — welch ein Stichwort. Auch hier begann, wie im beruflichen



Bereich, eine grosse Laufbahn im Kleinen.

1941 wurde Edi Winiger als 17-jähriger zum kirchenmusikalischen Dienst in der katholischen Kirche Heilig Geist berufen; während Gottesdiensten und Andachten das Harmonium zu spielen, so lautete der Auftrag, den der junge Amateurmusiker mit grosser Begeisterung und nie erlahmendem Einsatz so gekonnt erfüllte, dass man ihm 1950 das Amt des «Hauptorganisten», das heisst des Begleiters des Kirchenchores anvertraute. Und damit begann kirchenmusikalisch in der Kirche Heilig Geist eine denkwürdige Geschichte, in welcher Edi Winiger eine Hauptrolle zukam. Meilensteine dieser Geschichte sind zahlreich, es können hier nur die wichtigsten erwähnt werden. 1952 wurde die «Orgelfrage» aktuell, an Pfingsten 1954 konnte die zweimalige Späth-Orgel feierlich eingeweiht werden, was den Organisten natürlich mit grossem Stolz erfüllte. Es sei einer der grössten Freudentage in seinem Leben gewesen, hat er später immer wieder betont. Endlich hatte der junge Musikus ein «richtiges» Instrument zur Verfügung.

Ein weiterer Höhepunkt war 1970 die Radioübertragung eines feierlichen Gottesdienstes mit Edi Winiger an der Orgel. Ende Januar 1971 fand der letzte Gottesdienst in der alten Kirche Heilig Geist statt; während des Neubaus der Kirche genossen die Högger Katholiken — und mit ihnen auch der Organist — für ihre Gottesdienste grosszügiges Gastrecht in den Räumen des Reformierten Kirchgemeinde Högger. 1973 wurde die neue Kirche Heilig Geist feierlich eingeweiht. Dabei wurde die 20-jährige Späth-Orgel, die aus der alten Kirche ausgebaut worden war, auch im neuen Querhallen-Raum ihrer Bestimmung vollauf gerecht, zur Freude des Kirchenvolkes, aber auch zur Freude des Organisten. Nur die Tatsache, fortan im direkten Blickfeld der Kirchenbesucher tätig sein zu müssen, war für Edi anfänglich etwas gewöhnungsbedürftig... Bei zahllosen musikalischen Höhepunkten wirkte er in den folgenden Jahrzehnten als kompetenter Begleiter mit, erinnert sei namentlich an

die Aufführung von grösseren Chorwerken und von Orchestermessen unter der Stabführung von Josef Fidel Baumgartner bzw. später von Willy Locher und ab 1994 unter der Leitung seines Sohnes, Urspeter Winiger. Ein Blick in die von Edi bearbeiteten Orgelpartituren lässt erahnen, mit welcher enormen Seriosität, mit welcher pedantischer Sorgfalt er sich jeweils auf seine Aufgaben vorbereitet hatte. Da war keine klangliche Gestaltung, keine spieltechnische Ausformung dem Zufall überlassen. Alles, was der Organist zum Ganzen beizutragen hatte, war mit Bedacht präzise definiert und wurde entsprechend eingeübt. Edi Winiger war kein Improvisator, weder im buchstäblichen noch im übertragenen Sinne; er war auch als Organist zeitlebens eine äusserst seriöse, pflichtbewusste und kompetente Persönlichkeit.

Nur eine solche Persönlichkeit bringt die Kraft und die Treue auf, den Organistendienst — in den ersten Jahrzehnten notabene völlig ehrenamtlich! — **über volle 58 Jahre** klaglos und lückenlos (keine einzige Krankheitsabwesenheit!) und mit anhaltender Begeisterung auszuüben. Praktisch alle Sonntage und Feiertage rund ums Jahr ein- bis mehrmals im gottesdienstlichen Einsatz, dazu früher die Einsätze an Wochentagen während der Marienmonate, ausserdem regelmässig eine wöchentliche Probe mit dem Chor — das gibt im Jahr eine respektable Zahl an Präsenzstunden. Edi Winiger hat sie freudig und selbstverständlich über Jahrzehnte geleistet, davon volle 53 Jahre als Hauptorganist. Ein unglaublicher Effort, ein beispielloses Engagement im Dienste der Kirchenmusik!

Aber nicht nur im Dienste der Kirchenmusik hat Edi Winiger eine bewundernswerte Leistung vollbracht, sondern auch im Dienste der **Kirchenbehörde**. Dazu zählen die 31 Jahre fruchtbare Mitwirkung als Stiftungsrat und Verwalter der Kirchenstiftung Heilig Geist. Edi Winiger hat die anlässlich seines Abschiedes als Organist von Kirchenbehörden und Kirchenvolk vielfältig ausgesprochene dankbare Anerkennung wahrhaft verdient!

Dass dies alles möglich war, hatte Edi in erster Linie seiner verständnisvollen Ehegattin, *Gritli Winiger*, zu verdanken. Sie hat ihm den Rücken freigehalten und ihn in jeder Beziehung darin unterstützt, dass er sich neben seiner beruflichen Laufbahn voll der Kirchenmusik und der Kirche widmete. Seine Familie galt dem Verstorbenen alles. Edi war stolz auf sein sonniges Gritli, aber auch auf seinen Sohn *Urspeter*, der ihm (als Dirigent des Kirchenchores Heilig Geist) auf seinen Spuren folgte, und er hatte seine Schwiegertochter *Heide* ins Herz geschlossen. Dieses enge familiäre Netz war ganz besonders wichtig in den allerletzten Jahren, als Edi seine kraftvolle, vitale Persönlichkeit zunehmend verlor und sich mit dem Schicksal der Altersgebrechlichkeit auseinanderzusetzen hatte. Er war stolz auf dieses Netz — und er wusste, es würde allen Belastungen standhalten. Und tief gläubig, wie er war, wusste er um jenes andere, ausserfamiliäre Netz, das ein gütiger Herrgott auch für ihn bereithalten würde, wenn denn die Reihe einmal am Buchstaben W sein sollte. — Am 23. Oktober war es soweit. Still und leise hat er dieses Leben losgelassen, ein demütiges «*In te Domine speravi*» auf den Lippen. Ein strahlender Tag hatte eben begonnen...

Pius Dietschy



Diese Riesentorte mit feuerspeienden Kerzen war ungeniessbar: Sie enthielt eine Frau, die ein Spruchband trug.

die Produzenten gestellt waren — galt es doch, 220 anspruchsvolle Gäste einige Stunden lang zu verwöhnen. *Urs Meier*, Metzger und Verpflegungsspezialist aus Würenlingen, und seine Leute vollbrachten eine Meisterleistung und trugen viel dazu bei, dass der Abend gelang.

Besonders einfallsreich und gekonnt unterhielt «**dä Hans**» das Publikum. Dieser Spassmacher vom Niveau eines Emil oder Otto reizte mit Scherzen zum Lachen, die scheinbar halb-schlau vorgetragen wurden, aber klug ausgedacht und voll unwiderstehlicher Komik waren.

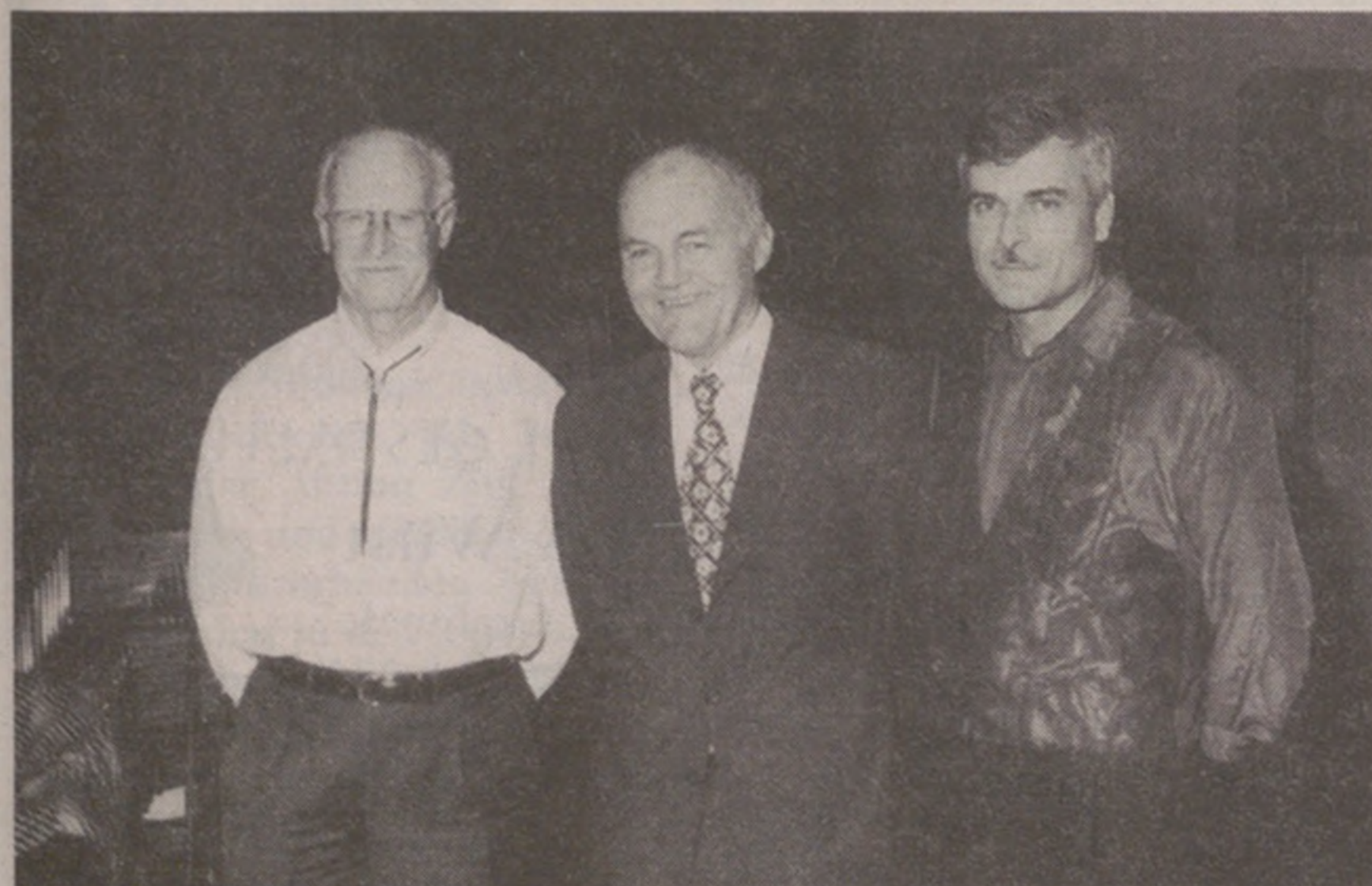
Als eine fast mannshohe **Riesentorte** mit feuerspeienden Kerzen auf die Bühne getragen wurde, lief wohl dem

der als «Ballonexplosion» eingeplant war, und schliesslich spielte der Unterhaltungsmusiker *Sigi Vöhringer* zum Tanz auf. Um 2 Uhr früh ging das rauschende Fest der Männerriege zu Ende. Die angenehmen Erinnerungen daran werden wohl in die Vereinsgeschichte eingehen.

«**Mir händs sooo schön!**»

«Mir händs sooo schön», sagt Präsident Kunz gern und mit Recht. Um so bedauerlicher ist, dass es der Männerriege an Nachwuchs fehlt. Übertritte aus der Aktivriege sind leider selten. Interessenten sind herzlich willkommen. Na, wäre das etwas für Sie oder Ihren Mann?

Text: Richard Baumann
Fotos: Louis Egli



Koni Hausmann, Fritz Meier und Werner Boxler feierten um Mitternacht in ihren Geburtstag hinein.

Veranstaltungen in Högger 2002

November

Sa	23. 20 Uhr	Rechenmahl	Mülihalde	Zunft Högger Musikverein Eintracht Högger
So	24. 17 Uhr	Jubiläumskonzert Orchesterverein	Ref. Kirchgemeindehaus	Orchesterverein Högger Forum Högger
So	24. 10–12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum Högger mit Högger Zmorge	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Örtsgeschichtliche Kommission des VVH
So	24. evtl. 1. 12.	NVV-Exkursion Klingnauerstausee	Klingnau–Koblenz	Natur- und Vogelschutzverein Högger

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Wochenveranstaltungen
Sonntag, 24. November		Freitag, 29. November
9.30	Ewigkeitssonntag Herzliche Einladung an alle Trauernden! mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Diakonische Aufgaben	16.15 Kindergottesdienst im Foyer 19.00 Jugendtreff
9.45	Krankenhaus Bombach Ökumenischer Gottesdienst mit Krankensalbung mit Pfr. Antoine Plüss	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 24 novembre 10.00 Culte Pasteur Michel Baumgartner 10.00 Culte de l'enfance 10.00 Garderie 11.00 Après-culte
19.00	Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4. Toutes personnes intéressées sont cordialement invitées à ce culte.	Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 24. November 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Bezirksgottesdienst Predigt: Stefan Schlatter gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon Anschliessend Adventsverkauf
Wochenveranstaltungen Dienstag, 26. November 14.00 Frauenleserunde Begegnung mit fünf islamischen Schriftstellerinnen bis 16.00 Uhr, Zwinglistube, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 Telefonische Anmeldung bei Charlotte Wettstein, 01 341 63 96		Wochenveranstaltung Dienstag, 26. November 18.30 Teenagerclub
15.00	Alterswohnheim Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfr. Markus Fässler Mittwoch, 27. November Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Albispass – Albishorn (Kaffeepause) – Tüfenbach – Türlen PTT-Station. Wanderzeit: zirka 2 1/2 Stunden Besammlungen: Gruppentreffpunkt Hauptbahnhof. Billette: Jeder löst sein Billett selber (Albispass). Abfahrt: 12.58 Uhr Sihltalbahnhof	Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5 Sonntag, 24. November 10.00 Gottesdienst Quartierschür Rütihof parallel Chindertrüff Es sind alli hätzlich willkommen!
14.00	Sonnegg – Café für alle Spelmöglichkeit ab 14.00 Uhr Café bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53 Donnerstag, 28. November Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler (Singprobe mit den Kindern des Unti Quattro) im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Markus Fässler Freitag, 29. November	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 23. November 18.00 Familiengottesdienst «Versöhnung» Sonntag, 24. November 10.00 Heilige Messe Versöhnungsgottesdienst Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst mit Opfer: 3. Bildungsweg Nach dem Gottesdienst verkauft der «claro»-Laden auch in diesem Jahr wieder Olivenöl, Karten und Kunsthandwerk in Solidarität mit den Menschen in den Palästinensergebieten Werktagsgottesdienste Montag, 25. November 9.00 Heilige Messe 19.00 Meditativer Kreistanz Donnerstag, 28. November 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe Freitag, 29. November 9.00 Heilige Messe
19.00	Cave: Jugendtreff im Sonnegg Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche, offen bis 22.00 Uhr	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
Sonntag, 24. November		
10.00	Gottesdienst, Ewigkeitssonntag mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Mitwirkung der Männerchöre Weinigen und Engstringen Anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für «Insieme», Verein zur Förderung geistig Behinderter Limmattal	
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Andrea Caprez, Telefon 01 341 23 56

Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüssi, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungchar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alli» ... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungcharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei: Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97
www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 341 66 57.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupper unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190. Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 01 822 23 73, G 01 81832 10

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt: Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch.

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 01 342 08 12
Tanzen Telefon 01 341 83 08

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
- Akupunkt- und Reflexzonentherapie
- Spagyrik/Bachblüten

Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich

A. Bleisch, dipl. Therapeut

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt
TV Hifi Video
Rötelstrasse 28
01 363 60 60
www.radio-tv-burkhardt.ch

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilt die Heimleitung:
Telefon 01 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Tel. 01 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 01 341 14 04 oder 01 341 35 52.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushalt

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nr. **01 341 10 90**

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

Für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Freitag 18.00 bis 19.30 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

Aquafit-Kurse auf Anfrage Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage Markus Spielmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömter Telefon 01 340 28 40

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren Dienstag 20.15—21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege 1. bis 3. Klasse Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse Dienstag 19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Senioren Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*
Männerriege Donnerstag 20.00—21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne die Leiterin: Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01 oder der Präsident: René Kunz, Telefon 01 341 62 38

*Mai bis September Turnplatz Kappenberg, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:

Präsidentin: Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63

Technischer Leiter Aktive: Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00—18.30 Uhr
Freitag 8.00—18.30 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01 341 20 90

Wir gratulieren

Man muss ein halbes Leben dranwenden, um einzusehen, dass sich die Waage des Daseins nur im Gleichgewicht halten lässt, wenn man zweierlei in die Schalen legt: Geduld und Liebe.

Lieber Jubilar

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

Geburtstag feiert:

29. November
Herr Franz Verbik
Limmattalstrasse 246 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 25. November, 18.30 Uhr
Duo Elisabeth Ganter, Klarinette mit Stanislav Bogunia, Klavier

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **17. Dezember.** Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens abgeholt und in einem Tag aufgefrischt. Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein Lebendrupf! Neue Decken und Kissen, auch Spezialanfertigungen. Direktverkauf aus eigener Fabrikation.

Bettwaren Kloten
BETTFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG
• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01 813 06 91
Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hüslihof 22a, Telefon 01 869 10 75
www.rafzfeld.com 008-791314

DAS GRABMAL



DIE GESTALTUNG

A. Wüst

Grabmale
eidg. dipl. Bildhauermeister

Seebach:

Seebacherstrasse 131 a
8052 Zürich
Telefon 01 302 55 77

mit Bus Nr. 80 bis Glaubten, dort umsteigen in Bus Nr. 29 bis zum Friedhof Schwandenholz, 30 m nach Haltestelle rechts.

www.wuest-bildhauer.ch

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

23. November Dr. med. Ferdinand Jaggi
Von 9.00 Rütihofstrasse 49
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 01 344 49 49

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 01 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte

Samstag, 23., und Sonntag, 24. November
Dres. C. und A. Müller, Limmattalstrasse 61,
8954 Geroldswil, Telefon 01 748 47 00

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztetelefon – Telefon 01 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 01 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 01 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 15

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 01 431 23 00

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 01 361 26 02

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 23. November, 20.00 Uhr
Rechenmahl, Müllhalde Höngg

Kontaktadresse

Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38,
8180 Bülach, Telefon 01 861 00 33

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Co-Präsidentin:
Marcel Knörr und Monika Sacher.

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich, Tel. 01 341 66 00.



Zeit für eine professionelle Zahnreinigung? Oder möchten Sie weisse Zähne?

Ihre persönliche Dentalhygienikerin SRK berät Sie gerne in einer neuen modernen Praxis.
Telefon 01 342 55 07 · 076 441 00 00
DH Care, Limmattalstr. 177, Höngg · Tram Nr. 13

Feel the difference

Durch eine klassische Handmassage steigert sich Ihr Wohlbefinden – Für Damen und Herren. Fr. 70.–

Sauna Massage Höngg

Imbisbühlstrasse 7, Tel. 01 341 53 77

Konzertantes Erleben in der Kirche Höngg



Das jährliche Konzert des Akkordeon-Orchesters Höngg unter der Leitung von Heidy Bayer fand am Sonntag in der reformierten Kirche Höngg statt. Dem konzertanten Ereignis wohnten nicht nur Angehörige der Musizierenden, sondern auch einige Musikfreunde aus der Umgebung bei.

Rosen für das Publikum

Mit einem Potpourri weltberühmter Melodien unter dem Titel «Dunkelrote Rosen» – bearbeitet von Dieter Schmitz – warteten die «Aktiven I und II» des Akkordeonorchesters unter der Leitung von Heidy Bayer im ersten Teil des Konzertes auf.

Dirigentin Heidy Bayer vertauschte anschliessend den Taktstock mit einer Mundharmonika, um die Harmonika-Spielenden während der Darbietung «Biscaya» gekonnt zu begleiten.

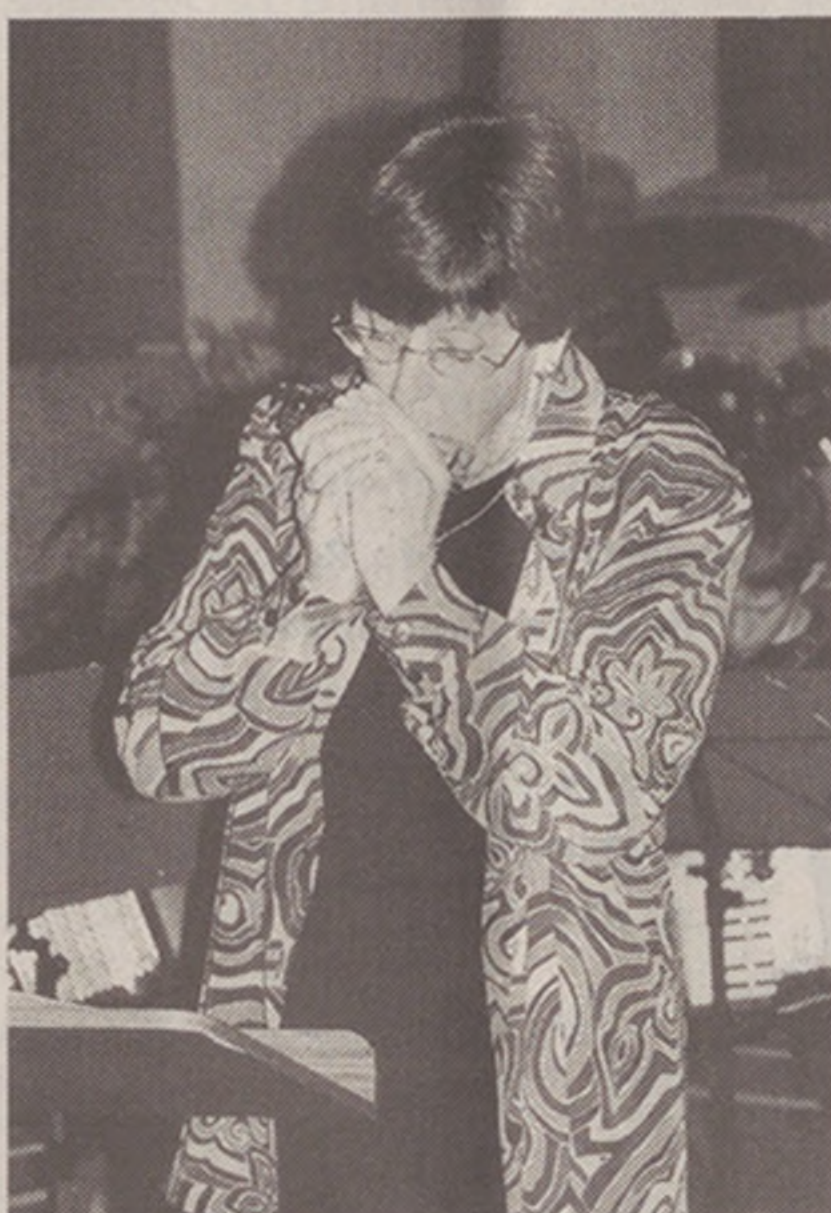
Oper bis Zigeunertanz

Mit dem bekannten Vorspiel zum ersten Akt der Oper «La Traviata» von Giuseppe Verdi eröffnete das «Septett» den zweiten Konzertteil. Nach der «Pusztastimmung» von August Petzmann stand der «Spanische Zigeunertanz» von Pascual Marquina auf dem Programm.

Bekannte Weisen

Im dritten Teil präsentierten die «Aktiven II» nach «Clavelitos», die beliebte Melodie «Valencia». Es folgte der

Konzert des Akkordeon-Orchesters Höngg in der reformierten Kirche



Dirigentin Heidy Bayer vertauschte den Taktstock mit der Mundharmonika.

«Boogie-Woogie-Rock» von Renato Bui vor dem «Saint Louis Blues», bearbeitet von Otto Eckelmann. Den Schlusspunkt setzte das «Abba»-Medley, ein farbiger Strauss von Melodien wie «Fernando», «I have a dream» und vielen anderen.

Das Konzert des Akkordeon-Orchesters findet seit einigen Jahren in der reformierten Kirche von Höngg statt, deren Akustik ein guter Hintergrund für das konzertante Ereignis bildet und dieses noch verstärkt.

Text und Fotos: Beatrice Christen



Gitarristinnen – bescheiden unter der Kanzel

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem
antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!
Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Züri Solar zeigt Wirkung

Mehr als 2500 m² installierte Sonnenkollektoren, das ist das Resultat der Aktion Züri Solar. Die von ewz und städtischen Gebäudetechnikverbänden getragene Aktion hat in den letzten zwei Jahren mitgeholfen, dass 72 neue Anlagen für die umweltfreundliche Versorgung mit Sonnenwärme entstanden sind.

Mehr Sonnenkollektoren auf die Dächer der Stadt Zürich

1000 m² neue Sonnenkollektoren waren das Ziel der Aktion Züri Solar, die im August 2000 von ewz, den Haus- und Gebäudetechnikverbänden und Herstellern von Solaranlagen gemeinsam lanciert wurde. Das Ziel wurde nun mit über

2500 m² weit übertroffen. Mit Informationen, Beratung, Veranstaltungen sowie einem speziellen Züri-Solar-Förderbeitrag wurden die Hauseigentümer für die Anwendung der modernen Solartechnik motiviert. Neben rund 20 Kompaktsolaranlagen auf Einfamilienhäusern waren es vor allem rund 50 grössere Installationen auf Mehrfamilienhäusern von Wohnbaugenossenschaften, die zum erfreulichen Ergebnis der Aktion geführt haben.

Förderung bleibt wichtig

Die neuen Solaranlagen ermöglichen eine Einsparung von fossilen Energien wie Heizöl oder Erdgas von über 25 Millionen kWh oder umgerechnet über 2000 Tonnen Heizöl. Das hilft auch bei der Verbesserung der Luftqualität. Neben den Informationsmassnahmen haben die Fördergelder aus dem ewz-Stromsparfonds massgeblich zum Erfolg beigetragen. An die gesamte Investitionssumme von rund 4 Millionen Franken für die 72 Anlagen hat das ewz eine Million Franken an Förderbeiträgen geleistet. Ende 2002 läuft die Aktion Züri Solar aus. Weiterhin leistet das ewz aber die normalen Förderbeiträge von bis zu Fr. 400.– pro Quadratmeter Kollektorfläche. (Informationen unter

Tel. 01 319 47 11). Denn die nachhaltige und umweltfreundliche Wärmeversorgung mit der Sonne soll in der Stadt Zürich noch weitere Verbreitung finden.

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 4. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,
Uitikon, 10. Dörfli-Jass
Dienstag, 10. Dezember, 19.45 Uhr
Kath. Kirchengemeindezentrum, Höngg
13. Jass-Zirkel-Championship

Weihnachten eine Geschenk-Idee besonderer Art

Gutscheine

- ★ für medizinische Fusspflege
- ★ Fussreflexzonen-Massage
- ★ Aroma-Kosmetik
- ★ Energetische Körperbehandlung
- ★ Facial Harmony

Waltraud Ender
Hönggerstrasse 117
Bindella-Haus, Haltestelle Waidfussweg
8037 Zürich, Telefon 01 272 19 17



Lunch-Time im stilvollen Ambiente

Geniessen Sie die Kreationen aus dem «kulinarischen Kaleidoskop» unseres Küchenchefs Ruedi Lehmann:

- 1 Gang Fr. 28.50
(für das knappe Zeitbudget)
- 2 Gänge Fr. 38.–
- 3 Gänge Fr. 48.–

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen dazu gerne einen der über 1000 Flaschenweine von Zweifels WeinLaube nebenan – einige davon auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30
und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

He·OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Imbisbühlstrasse 23b, Umbau Wohnhaus, W2, Anna Huber, Imbisbühlstrasse 23b.

Tièchestrass 99/Emil Klöti-Strasse/Waidfussweg (Stadtspital Waid), Abänderungspläne zu dem mit BE 1487/99 bewilligten Umbau der Behandlungs- und Wirtschaftstrakte W/H/R/N/J, Bürocontainer im Nordhof als Provisorium, Oe3, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21.

Tobeleggweg anstelle 15, Neubau Mehrfamilienhaus, W2, Stiftung am Wasser c/o Felix Spielmann, Seestrasse 151, 8800 Thalwil.

15. November 2002
Amt für Baubewilligungen

RESTAURANTS



Weihnachtsessen



für Ihre Firma sollten Sie
jetzt reservieren...

Es ist ein ganz schöner Brauch, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegen Ende des Jahres oder Anfang des neuen Jahres im Rahmen einer gesellschaftlichen und kulinarischen Feier «danke, merci oder grazie» zu sagen.

Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60

RESTAURANT

Rütihof

Hans Luteijn Rütihofstrasse 19 8049 Zürich
Telefon 01 341 31 00 Fax 01 341 31 00
Dienstag geschlossen

Rütihof- Metzgete

am 22. und 23. November

am 22. November
mit Live-Musik ab 18.30 Uhr

Das ganze Rütihof-Team freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch!

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 01 271 98 00, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 22. November, ab 19.00 Uhr.
Menü: Feine Fischspezialitäten, gekocht von den Sportfischern «Hard».

Lesung

«Von da wie dort» – Südasiatische Literatur in englischer Sprache. Sonntag, 24. November, 14.00 bis 17.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. Eintritt: Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Jugendliche).

Salsatanzkafi «El pulpo»

Sonntag, 24. November, 18.30 bis 23.00 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–.

IG Binational

Mittwoch, 27. November, 19.30 bis 22.00 Uhr, im Kafi Tintefisch.

Werkatelier

Adventskränze und -Gestecke 27. bis 30. November. Spezielle Materialien sowie passende Bänder und Kerzen liegen bereit.

Holzwerkstatt

Sonntagswerken, Sonntag, 24. November, 11.00 bis 17.00 Uhr. Für alle, die das Werken auch am Wochenende nicht lassen können!

Werkatelier/Holzwerkstatt

Strohsterne bis 23. November. Weihnachtsgeschenke bis 14. Dezember (ohne 20. bis 23. November!)

Konzert in der Kirche St. Peter

Das Orchester des Kaufmännischen Vereins Zürich konzertiert am 24. November ab 19 Uhr in der Kirche St. Peter. Gespielt werden Werke von Mussorgskij, Borodin und das Klavierkonzert Nr. 2 von Rachmaninow.

Christine Demierre

Betrifft:

Ein Rätsel

Wie kommt eine Grippe daher?
Auf allen Viren!
Wenn es doch einmal so weit gekommen ist,
sind wir für Sie da.
Ihre Apotheke.



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 271 47 39

Lederpolster- Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

SP Zürich 10

«Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten,
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe – das einzige
Bleibende, der einzige Sinn.»

Thornton Wilder: Die Brücke von San Luis Rey

Wir trauern um

Peter Osterwalder

14.4.1937–14.11.2002

der uns viel zu früh verlassen hat. Seine intelligente,
verbindende und verbindliche und so oft auch
humorvolle Mitarbeit wird uns fehlen.

Die Kameradinnen und Kameraden des Vorstandes
und des Info-Teams der SP Zürich 10

Anstelle von Blumenspenden bittet die Trauerfamilie um
Beiträge an die Renovation der Kirche von Tenna im
Safental GR, (Postkonto 70-5316-1 Raiffeisenbank
Bonaduz, Vermerk Peter Osterwalder, Kirche Tenna.)



Ja zu unserer Schule.

**Die Grundstufe fördert
Kindergartenkinder opti-
mal und individuell.**



Nicht jedes Kind ist in seinem Entwicklungsstand
gleich. Dem trägt die neue Grundstufe Rechnung, in-
dem sie den Kindern ermög-
licht, in ihrem eigenen, indivi-
duellen Lerntempo Kinder-
garten und erstes Schuljahr
zu absolvieren.



Dr. Ueli Mägli
Bildungsrat SP, Zürich

Ja zum neuen Bildungs- und Volksschulgesetz.

Überparteiliches Komitee «Ja zu unserer Schule» • PC 87-550614-0
www.volksschulgesetz.ch • e-Mail: ja@volksschulgesetz.ch

Liegenschaftenmarkt

Zu vermieten in Zürich-Höngg
ab 1. Januar 2003 schöne, ruhige
und sehr grosse

1-Zimmer-Dachwohnung

Lift, Balkon, Keller, an Mieter/in ab
60 Jahren. Mietpreis Fr. 1157.— inkl. NK.
Telefon 01 341 15 59

Zu verkaufen in Höngg, Nähe Meierhof-
platz, ruhige

1-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, Bad, separate Küche,
Ausbaumöglichkeit.

Anfragen bitte unter Chiffre Nr. 2329,
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg (Kreis 10), an der Wies-
lergasse 12, vermieten wir per 1. Februar
2003 oder nach Vereinbarung an ruhiger
und verkehrsgünstiger Lage eine

grosse 2½-Zimmer-Wohnung

im 2.OG. Ganze Wohnung mit Parkett,
Bad/WC, grosser Balkon, zirka 54 m².
Mietzins Fr. 1654.— inkl. NK. Garage kann
dazu gemietet werden: Fr. 160.— mtl.
Besichtigung: Freitag, 22. November
2002, 19 bis 20 Uhr, bei Baur läuten.
Auskunft: Frau Lilian Kunz,
Tel. 01 225 28 31, l.kunz@seitzmeir.ch
oder www.seitzmeir.ch
Seitzmeir Immobilien AG,
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich

Geschäftsmann (42) in Zürich-Höngg
sucht grosszügige

**2- bis 3-Zimmer-
Mietwohnung**

in angenehmer Umgebung.
Mietbeginn nach Vereinbarung.
Telefon 01 342 12 12

Zürich-Höngg 10

**KUNST-HAUS SUCHT
LIEBHABER/IN**

220m² WF einzigartige Beton-
Architektur auf sieben Teil-
ebenen. Garten- u. Terrassen-
teile mit einmaliger Skyline- u.
Weitsicht. VP CHF 1'600'000.—



**WALDE & PARTNER
IMMOBILIEN**

FÜR PRIVATE UND ANLEGER
8702 ZOLLIKON www.walde.ch
TEL 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer+Wagen

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71

**Terrassenwohnungen
mit Panoramablick**



in 8049 Zürich-Höngg

Wehrleiteig 19 und 21

Auf 1./2. Semester 2003 entstehen
grosszügige Terrassenwohnungen
an erhöhter, sonniger Lage mit
fantastischer Fernsicht auf die
Stadt Zürich und in die Alpen.

- Wohnfläche ca. 140 m² bis 169 m²
- Terrassen ca. 34 m²
- eigene Waschküche
- grosszügiger, moderner Innenausbau
- VP von Fr. 898'000.— bis Fr. 1'398'000.—

Limmat Bau-, Treuhand- und
Verwaltungs AG
Tel.: 01 755 71 71, www.limmat-immob.ch
Mail: rkistler@limmat-immob.ch

8048 Zürich-Altstetten

Nähe Europabrücke/Autobahn-
Anschluss. Wir vermieten
an der Albulastrasse per sofort

zirka 110 m² Büro/Atelier im 3. OG

helle, hohe Räumlichkeiten mit
eigenem Wasseranschluss.

Für weitere Informationen steht Ihnen
unsere Frau A. Egli gerne zur Verfügung:
Telefon 01 456 56 56.

SCHAEPI GRUNDSTÜCKE
8036 Zürich Sihlfeldstrasse 10 www.schaeppi.ch

Zu vermieten

Parkplatz

in Tiefgarage an der Regensdorfer-
strasse 42

Telefon 01 341 86 01

Zu vermieten per 1. Dezember 2002

Autoabstellplatz

in Tiefgarage, Limmattalstrasse 266,
Wartau. Fr. 110.— monatlich.

Telefon 01 341 36 89

Zu vermieten

Garagenplatz

Fr. 130.— monatlich.
Im oberen Boden 142, Zürich-Höngg.
Telefon 01 340 28 82

Gesucht:

Abstellraum oder Parkplatz

Nähe Kettberg.
079 667 76 55

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

**Sport sorgt für Spannung.
Wir für den Strom.**

Elektroinstalla-
tionen «Open-air»
für Sportanlagen.



Elektroinstallationen für Aussenanlagen/VRA
Hohlstr. 176, 8026 Zürich, Tel. 01-247 49 00, Fax 01-247 49 49
Verlangen Sie Hans Diem, Heinz Brandenberger o. Marcel Mayer.

Kumli-Matter

HAUSBETREUUNGSDIENST
für Stadt und Land AG

**365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag**



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, da-
heim betreut und gepflegt zu werden.
Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht
tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im
Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon **01 342 20 20**

Fax 01 342 20 23

Das Buch «Zürich im Spiegel seiner Quartiere» kann in den folgenden Verkaufs-
stellen im Kreis 10 zum Preis von 45 Franken gekauft (keine Porto-
und Verpackungskosten oder mit dem Talon bestellt werden
(zuzüglich Porto- und Verpackungskosten).

**Zürich
im Spiegel
seiner
Quartiere**

Neuerscheinung entfacht
die Liebe zu Zürich

Das genannte Buch der TCS-Gruppe
Zürich Stadt erscheint wirklich im rechten
Moment: Die neueste internationale Umfrage über die
Städte mit der grössten Lebensqualität setzt Zürich auf Rang 1!
«Zürich im Spiegel seiner Quartiere» lässt erahnen warum!
Der Band ist ideal für Zürichs Einwohnerinnen und Einwohner, für Zürichs Gäste
und alle Freunde der Stadt. Ein Geschenk für sich selber und für Mitmenschen
mit Sinn für Interessantes, Einzigartiges und Schönes.

Rang 1 für Zürich – «Zürich im Spiegel seiner Quartiere» ist der Beweis.



Augenoptik Götti, Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Apotheke Im Brühl, Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich
Designer Fashion, Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich
Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, 8049 Zürich
TV Reding, Bang&Olufsen, Limmattalstrasse 124/126, 8049 Zürich

Antworttalon

Ich bestelle _____ Exemplar(e) des Buchs «Zürich im Spiegel seiner Quartiere»
zum Preis von Fr. 45.—, zuzüglich Porto- und Verpackungskosten.

Name _____ Vorname _____

Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Talon ausschneiden
und einsenden an:

Druckerei AG Höngg
Winzerstrasse 5, Postfach
8049 Zürich

Höngger

www.prkfs.ch